

Gesundheit:
Systeme in Syrien stärken

Würde:
Hilfe für die Ukraine

Menschen in Not:
Überleben in der Dürre

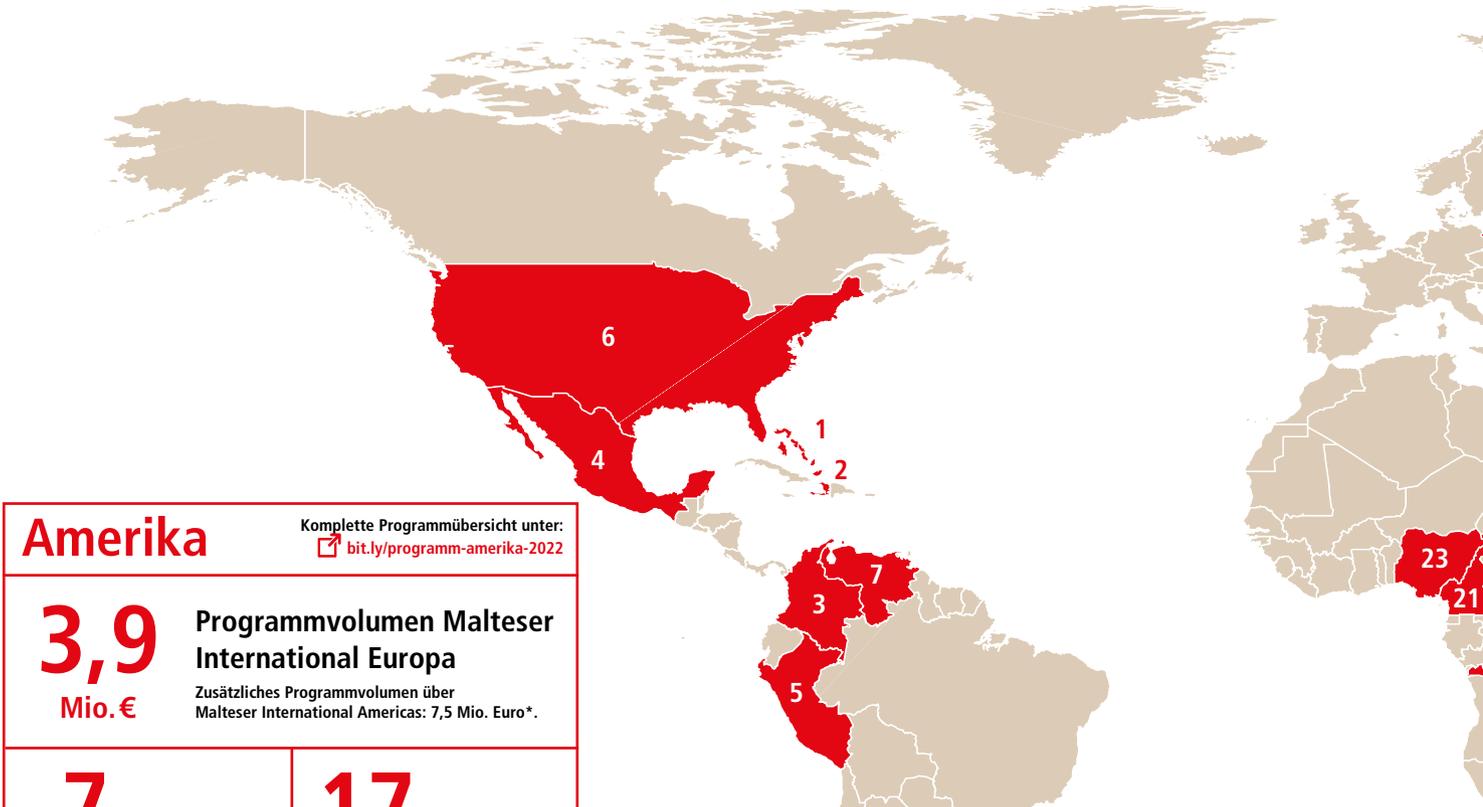
Report



**Malteser
International**
Order of Malta Worldwide Relief

Programmarbeit 2022

Weltweit konnten wir im Jahr 2022 mehr als 4,3 Mio. Menschen in Not in 134 Projekten in 36 Ländern helfen. Die Projektausgaben der Regionen Afrika, Amerika, Asien, Europa und Nahost betragen insgesamt rund 80 Mio. Euro. Hinzu kamen globale Projekte zu den Themen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) und Covid-Hilfe (2,4 Mio. Euro Programmvolumen). Der Sektor Gesundheit bildete mit 40,4 Prozent den größten Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2022.



Amerika Komplette Programmübersicht unter:
bit.ly/programm-amerika-2022

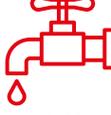
3,9 **Programmvolumen Malteser International Europa**
Mio. € Zusätzliches Programmvolumen über Malteser International Americas: 7,5 Mio. Euro*.

7 Länder	17 Projekte
-----------------	--------------------

 Gesundheit	 Ernährung	 Sicherung von Lebensgrundlagen
 Katastrophenvorsorge und Anpassung an den Klimawandel	 Stärkung der Zivilgesellschaft	

Afrika Komplette Programmübersicht unter:
bit.ly/programm-afrika-2022

25,5 Programmvolumen Mio. €	9 Länder	49 Projekte
--	-----------------	--------------------

 Gesundheit	 Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH)	 Ernährung
 Katastrophenvorsorge und Anpassung an den Klimawandel	 Non Food Items	 Stärkung der Zivilgesellschaft

* Malteser International Americas ist eine rechtsfähige Organisation mit Sitz in den USA und mit Malteser International als Tochtergesellschaft mit Sitz in Deutschland. MI Americas verwaltet insgesamt ein Programmvolumen von 11,4 Mio. Euro. Einen transparenten Überblick der Zahlen, Daten und Fakten von MI Americas gibt es unter www.orderofmaltarelieff.org.

Europa

Komplette Programmübersicht unter:
bit.ly/programm-europa-2022

15,7 Mio. € Programmvolumen	6 Länder	9 Projekte
---------------------------------------	--------------------	----------------------



Unterkünfte



Gesundheit



Non Food Items



Ernährung



Schutz und Sicherheit

Asien

Komplette Programmübersicht unter:
bit.ly/programm-asien-2022

15,8 Mio. € Programmvolumen	10 Länder	47 Projekte
---------------------------------------	---------------------	-----------------------



Gesundheit



Ernährung



Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH)



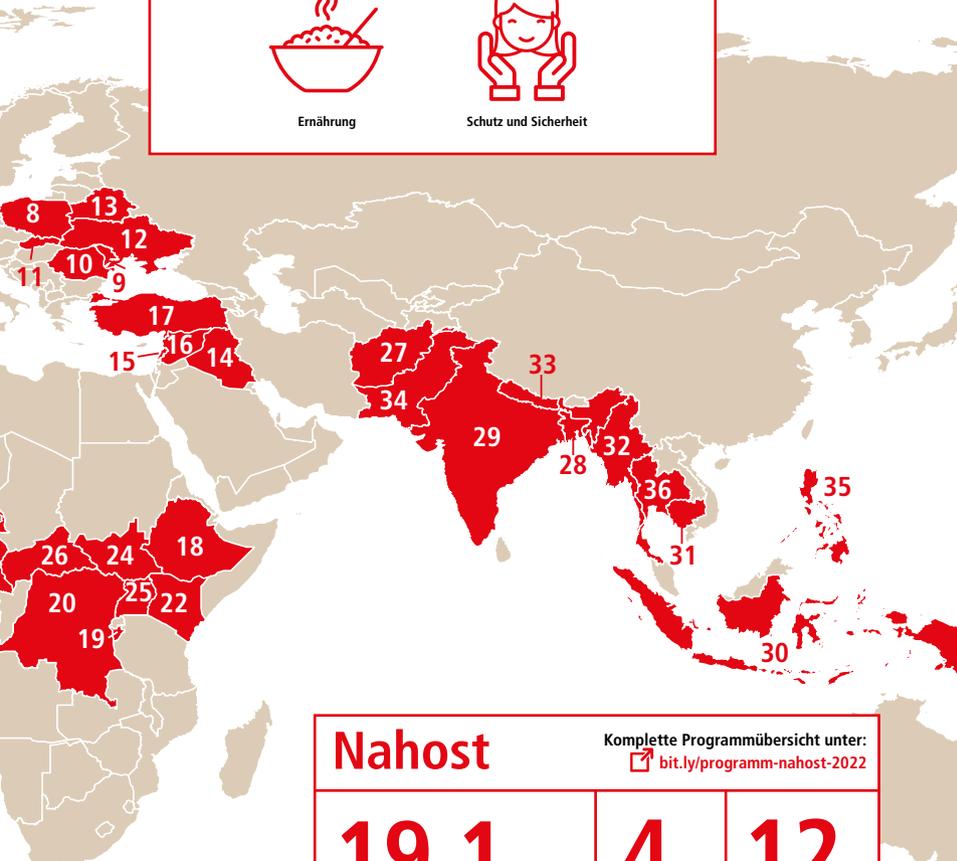
Non Food Items



Katastrophenvorsorge und Anpassung an den Klimawandel



Stärkung der Zivilgesellschaft



Einsatzländer im Jahr 2022

- | | |
|---|---|
| <p>Amerika</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Bahamas¹ 2 Haiti 3 Kolumbien 4 Mexiko¹ 5 Peru¹ 6 USA 7 Venezuela <p>Europa</p> <ol style="list-style-type: none"> 8 Polen 9 Republik Moldau 10 Rumänien 11 Slowakei 12 Ukraine 13 Weißrussland <p>Nahost</p> <ol style="list-style-type: none"> 14 Irak 15 Libanon 16 Syrien 17 Türkei | <p>Afrika</p> <ol style="list-style-type: none"> 18 Äthiopien 19 Burundi² 20 Demokratische Republik Kongo 21 Kamerun 22 Kenia 23 Nigeria 24 Südsudan 25 Uganda 26 Zentralafrikanische Republik <p>Asien</p> <ol style="list-style-type: none"> 27 Afghanistan 28 Bangladesch 29 Indien 30 Indonesien 31 Kambodscha 32 Myanmar 33 Nepal 34 Pakistan 35 Philippinen 36 Thailand |
|---|---|

Nahost

Komplette Programmübersicht unter:
bit.ly/programm-nahost-2022

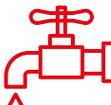
19,1 Mio. € Programmvolumen	4 Länder	12 Projekte
---------------------------------------	--------------------	-----------------------



Gesundheit



Ernährung



Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH)



Stärkung der Zivilgesellschaft



Sicherung von Lebensgrundlagen

MI Regionalvertretung:
 Köln, Deutschland
 New York, USA

¹ Finanzierung über MI Americas / HQ New York
² Partnerprojekte wurden bereits in den Vorjahren verbucht.

Auf einen Blick: Kennzahlen 2022



1.051 Mitarbeitende arbeiten weltweit bei Malteser International

134 Projekte
in **5** Projektregionen weltweit



36 Einsatzländer

47%

des Programmvolumens werden von lokalen Partnern umgesetzt

87,6 Mio.€

Programmvolumen Malteser International Europa in 2022



4,3 Mio.

Menschen haben wir weltweit in unseren Projekten geholfen

686

Gesundheitseinrichtungen weltweit unterstützt

2,7 Mio.

Patientinnen und Patienten medizinisch behandelt

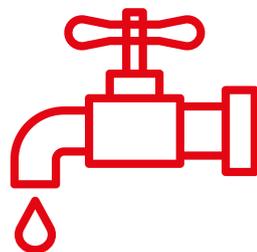


125.000

Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung

72.000

Menschen konnten dank unserer Projekte ihre Lebensgrundlagen nachhaltig verbessern



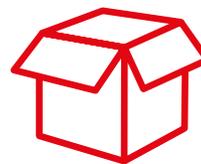
860.000

Menschen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten



594.000

Menschen erhielten Unterstützung durch Nahrungsmittelverteilungen oder Zusatznahrung



267.000

Nothilfepakete (Lebensmittel, Hygiene, Wasser, etc.) verteilt

Inhalt

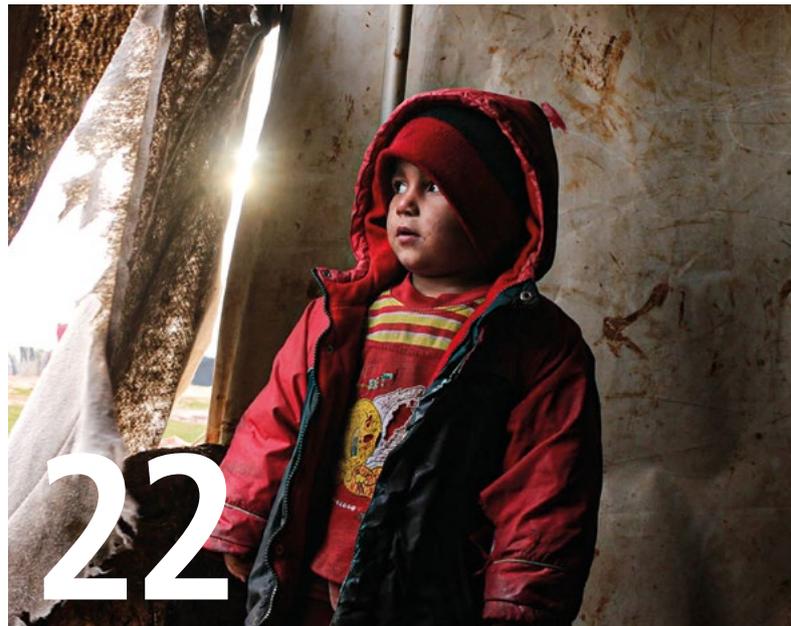
- 2 Unsere Arbeit 2022
- 6 **Schwerpunkt Gesundheit**
- 8 **Syrien: Gesundheitssysteme stärken**
- 12 **Kenia, Uganda: Aufbau des Rettungswesens**
- 14 **Schwerpunkt Würde**
- 16 **Ukraine: Unsere Hilfe**
- 20 **Kolumbien: Medizinische Grundversorgung**
- 22 **Schwerpunkt Menschen in Not**
- 24 **Kenia: Dürrehilfe**
- 27 **Pakistan: Fluthilfe**
- 30 **Jahresrückblick**
- 32 **Zusammenarbeit mit dem Malteserorden**
- 34 **Lokale Partner**
- 35 **Vision, Mission**
- 36 **Finanzbericht 2022**
- 43 **Über uns, Struktur**
- 45 **Danke**



6



14



22



Gesundheit und Würde für Menschen in Not



»Seit fast 1.000 Jahren dient der Malteserorden den Kranken und Armen. Malteser International, die Hilfsorganisation des Ordens, lebt unser karitatives Werk mit modernsten Mitteln.«

S. E. Fra' Alessandro de Francis,
Großhospitalier

Bei Malteser International arbeiten wir nach einem ganzheitlichen Gesundheitsansatz, der den Schutz der Natur mit einbezieht. Wir verstehen Gesundheit als umfassendes körperliches, geistiges, soziales und mentales Wohlbefinden und setzen uns für die Verbesserung der Gesundheit und Lebensumstände – insbesondere von notleidenden und vertriebenen Menschen – weltweit ein. Damit stehen wir in der jahrhundertelangen Tradition des katholischen Malteserordens und erfüllen als dessen Hilfswerk den Ordensauftrag zur »Hilfe den Bedürftigen«.

Voraussetzungen für ein gesundes Leben zu schaffen, ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. In unseren Programmen ermöglichen wir daher Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen sowie Hygiene und eine verbesserte Ernährung. Auf diese Weise erreichen

wir, dass die Gesundheit der Menschen gestärkt und gleichzeitig Krankheitsrisiken reduziert werden.

Darüber hinaus setzen wir uns für einen universellen Zugang zur Gesundheitsversorgung von Menschen in Not ein. In besonders armen und strukturschwachen Regionen arbeiten wir daran, die Gesundheitssysteme nachhaltig zu verbessern. Beispielsweise, indem wir Gesundheitseinrichtungen mit technischen und finanziellen Mitteln sowie im Management unterstützen und Trainings für die Weiterbildung des Personals anbieten.

Ein wichtiger Fokus in unseren Gesundheitsprogrammen liegt auf der Prävention und Bekämpfung von Infektionskrankheiten wie Cholera, Ebola und Tuberkulose. Da ein großer Teil übertragbarer Krankheiten ihren Ursprung in der Tierwelt hat und durch ökologische Umstände sowie den Klimawandel beeinflusst wird, betrachten wir die Verbindung zwischen der Human- und Tiergesundheit sowie der Umwelt ganzheitlich (One-Health-Ansatz).

Gerade in akuten Krisen wie nach Naturkatastrophen oder in Kriegsgebieten leiden viele Menschen unter den psychischen Folgen dieser Erlebnisse. Wir bieten ihnen daher mit psychosozialer Unterstützung eine Hilfestellung für die Rückkehr in einen normalen Alltag.

Der 12-jährige Ahmed leidet an einer Atemwegserkrankung. Er wird im Kalbit Primary Health Care Center behandelt.

FOTO: HIHFAD



Syrien: Gesundheitssysteme stärken

Unsere Hilfe im Jahr 2022



>1.000.000
medizinische
Behandlungen
ermöglicht



659.960
Liter
Sauerstoff
geliefert



5.902
Blutbeutel
bereit-
gestellt



18.975
Sprachtherapie-
Sitzungen
durchgeführt



24.225
Physiotherapie-
Behandlungen
ermöglicht



48.338
Menschen erhielten
Zugang zu
WASH-Leistungen

Am Tag als Ahmed geboren wurde, verstarb sein Vater im Kugelhagel. Das war zu Beginn des Krieges in Syrien. Heute ist Ahmed zwölf Jahre alt und hat nie etwas anderes kennengelernt als Krieg, Flucht und Zerstörung. Gleich mehrfach wurden Ahmed und seine Familie vertrieben.

Seit dem Jahr 2017 lebt er nun im Flüchtlingscamp Kalbit in der Nähe des Grenzübergangs Bab al-Hawa. Ahmed leidet an einer Atemwegserkrankung, die sich nach dem verheerenden Erdbeben im Februar 2023 durch die Angst und nerv-

liche Anspannung noch einmal verstärkt hat. Er wird derzeit im »Kalbit Primary Health Care Center« behandelt, das von unserer syrischen Partnerorganisation »Hand in Hand for Aid and Development« (HIHFAD) betrieben wird.

Das öffentliche Gesundheitssystem in der Region Idlib im Nordwesten Syriens ist längst zusammengebrochen. Ein Großteil der Krankenhäuser und medizinischen Einrichtungen wurde im Krieg zerstört, die Energieversorgung ist mangelhaft und



Die medizinische Versorgung der Menschen im Nordwesten Syriens ist schwierig. Noch immer leben rund 2,9 Millionen intern Vertriebene in Camps und informellen Siedlungen.

FOTO: HIHFAD



Über lokale Partnerorganisationen unterstützen wir Krankenhäuser und Basisgesundheitsstationen in Nordwestsyrien.

FOTO: HIHFAD

es fehlt an Medikamenten, Verbrauchsmaterialien und medizinischem Personal. Viele der 2,9 Millionen intern Vertriebenen in der Region Idlib leben wie Ahmed und seine Familie in Flüchtlingscamps und informellen Siedlungen. Den Menschen fehlt es an grundlegender Versorgung mit Zelten, Matratzen, Decken, sauberem Wasser, Nahrungsmitteln sowie medizinischer Versorgung. Das verheerende Erdbeben am 6. Februar 2023 hat die Zahl der Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, noch einmal erhöht.

»Die Situation in Syrien hat sich durch das verheerende Erdbeben im Februar 2023 noch einmal verschlechtert. Die Hilfe der internationalen Gemeinschaft wird auch weiterhin dringend benötigt. Die Bedarfe gehen weit über die aktuellen Hilfszusagen hinaus.«

Lena Schellhammer,
Referentin Syrien bei Malteser International





Mehr als eine Million Behandlungen konnten wir über unsere Partner im Jahr 2022 ermöglichen.

FOTO: IDA



Ärztinnen und Ärzte operieren unter schwersten Bedingungen.

FOTO: HIHFAD

Allein in der Region Idlib sind 4,1 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen – bei einer Gesamtbevölkerung von 4,5 Millionen (UN OCHA: März 2023).

Gesundheitsversorgung aufrechterhalten

Seit dem Jahr 2012 leistet Malteser International lebensrettende Nothilfe für die Menschen in Syrien – insbesondere im Bereich der medizinischen Versorgung. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort, der Independent Doctors Association (IDA) und HIHFAD betreiben und unterstützen wir sechs Krankenhäuser, eine Geburtsklinik mit Kinderkrankenhaus sowie acht Basisgesundheitsstationen in den Regionen Idlib und in Nord-Aleppo. Darüber hinaus bieten wir ambulante Dienste an, wie beispielsweise die Behandlung von Unterernährung bei Kindern oder

Impfungen. Insgesamt konnten wir im Jahr 2022 mehr als eine Million Behandlungen in den von uns unterstützten Gesundheitseinrichtungen ermöglichen.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, den Zugang zu gynäkologischen Untersuchungen und geburtshilflichen Diensten für die Menschen in Nordwestsyrien zu erhalten. Wir beschaffen zudem Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial, stellen beispielsweise medizinischen Sauerstoff her und liefern Blutbeutel an medizinische Einrichtungen. Ergänzend bieten wir in Gesundheitseinrichtungen Angebote zur psychosozialen Unterstützung und Sprachtherapien an – insgesamt mehr als 43.000 Sitzungen im Jahr 2022.

Zugang zu Wasser und Hygiene verbessern

Um die Gesundheit der Geflüchteten zu verbessern, setzen wir uns für eine

verbesserte Trinkwasserversorgung und bessere Hygienezustände in Camps für Vertriebene ein: Wir versorgen Geflüchtete mit sauberem Wasser, verteilen Hygiene-Kits an Familien, organisieren die Reinigung der sanitären Einrichtungen und sorgen für deren Instandhaltung. Im Jahr 2022 profitierten mehr als 48.000 Menschen von dieser Hilfe.

Im laufenden Jahr 2023 soll die Hilfe zudem ausgeweitet werden: Zusätzlich zur Rehabilitierung zerstörter medizinischer Infrastruktur und anhaltender Nothilfeverteilungen startet ein Projekt zur Eindämmung und Prävention von Cholera. Zudem wollen wir uns stärker in den Bereichen Einkommenssicherung und Bildung engagieren, um den Menschen Perspektiven auf eine bessere Zukunft zu geben.



Ahmed: »Ich träume davon, dass alle syrischen Kinder in Frieden leben, weit weg vom Krieg.«

FOTO: HIIFAD

Drei Fragen an:

Dr. Salah Safadi, Koordinator des medizinischen Programms in Syrien



1

Der anhaltende Krieg, Infektionskrankheiten, Naturkatastrophen: Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen für die Menschen in Syrien?

Vertreibung und der Verlust der Heimat ist noch immer das Kernproblem der Region. In Nordwestsyrien beträgt der Anteil der Vertriebenen fast 70 Prozent der 4,5 Millionen Menschen, die in diesem Gebiet leben. Die Lager der intern Vertriebenen sind kritisch überbelegt. Das Erdbeben hat die Probleme bei der Unterbringung nochmals verschärft. Fast die Hälfte der Bevölkerung hat Schwierigkeiten, ihren Lebensunterhalt zu gestalten, und auch Bildung ist ein großes Thema: Fast sieben Millionen Menschen sind dringend auf Zugang zu Bildungsangeboten angewiesen. Die gesamte Lage stresst die Menschen.

2

Welche Schwerpunkte setzt Malteser International im Jahr 2023 in seinem Programm für die Menschen in Syrien?

Zunächst einmal wollen wir sicherstellen, dass die von uns unterstützten Gesundheitseinrichtungen nachhaltig weitergeführt werden und unsere WASH-Aktivitäten in drei Camps für intern Vertriebene weiterlaufen. Zudem setzen wir uns für eine bessere Prävention von Cholera ein und unterstützen die Bekämpfung der Krankheit über eigene Cholera-Behandlungseinheiten. Darüber hinaus werden wir uns in den Bereichen Einkommenssicherung und Bildung engagieren und nach dem verheerenden Erdbeben im Februar unsere psychosoziale Hilfe, den Kinderschutz und die Verteilung von Nahrungsmitteln ausbauen.

3

Mit Blick auf die verheerende Lage in Syrien: Gibt es etwas, das Ihnen auch Hoffnung gibt?

Das ist eine schwierige Frage, die sich nicht so leicht in ein paar Sätzen beantworten lässt. Aber ich finde: Der Zuspruch und die Unterstützung, die die Menschen in Nordwestsyrien nach dem Erdbeben erhalten haben, sind bemerkenswert und geben der betroffenen Bevölkerung Hoffnung. Nun ist es wichtig, dass die Hilfe auch nachhaltig weitergeführt wird.



Kenia, Uganda: Aufbau des Rettungswesens

Im Distrikt Kasese im Südwesten Ugandas simulieren die Malteser und ihre lokalen Partnerorganisationen Nothilfeeinsätze als Training.

FOTO: NYOKABI KAHURA

Unsere Hilfe im Jahr 2022



137.989
Menschen in Kenia und Uganda medizinisch versorgt



27
Gesundheitseinrichtungen erhielten Notfallvorräte



788
Teilnehmende in Erster Hilfe ausgebildet



2.695
Mitarbeitende aus Notaufnahmen trainiert



5
Leitstellen für Ambulanzen unterstützt



231
Ambulanzen nach int. Standards ausgestattet

Verkehrsunfälle, Komplikationen bei der Geburt oder internistische Notfälle – in Kenia und Uganda sind das immer noch häufige Todesursachen. In den meisten Regionen fehlt ein zuverlässiges und funktionierendes Rettungsdienstsystem. Die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen vor dem Erreichen des Krankenhauses versterben, ist in Kenia und Uganda doppelt so hoch wie in den Ländern des globalen Nordens. Die Malteser unterstützen daher seit dem Jahr 2017 den Aufbau des Rettungswesens in Uganda und haben das Programm im Jahr 2020 auch auf Kenia ausgeweitet.

Richtlinien in nationales Recht umgesetzt – neue Leitstelle eröffnet

In der ersten Projektphase wurden zunächst – gemeinsam mit den lokalen Gesundheitsbehörden und der lokalen Partnerorganisation, der Association of Ambulance Professionals Uganda, – die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen und allgemeinverbindliche Standards etabliert: beispielsweise in der Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und -sanitätern. Im November 2021 wurden diese Richtlinien in Uganda in nationales Recht umgesetzt – ein Meilenstein für die Arbeit des Teams.



Einsatz in der neuen Leitstelle in Kenias Hauptstadt Nairobi.

FOTO: BRENDA MULAMA

Ein weiterer Meilenstein des Programms war die Eröffnung der neuen Leitstelle in Nairobi, ebenfalls im November 2021. Diese ist über eine kostenlose, neu eingerichtete Notrufnummer zu erreichen und die Mitarbeitenden können die Krankenwagen mit Hilfe einer Software sowie eines GPS-Trackings der Fahrzeuge effizient und zielgerichtet einsetzen. Darüber hinaus umfasst das Programm auch den Ausbau der technischen Ausstattung nach internationalen Standards, etwa der Ambulanzen oder der Notaufnahmen in den Partnerkrankenhäusern.

Über Kooperationen, beispielsweise mit dem Malteser Bildungszentrum in Wetzlar, organisiert Malteser International zudem regelmäßige Lehrgänge in Kenia und Uganda. Im Dezember 2022 schulten zudem zwei ehrenamtliche Malteser 42 Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und Medizintechnikerinnen und -techniker aus verschiedenen Kliniken in Kenia und Uganda im Einsatz an Beatmungsgeräten, die vom Bundesgesundheitsministerium gespendet wurden.

Programm ausweiten und technische Ausstattung verbessern

In der nächsten Phase des Programms wird es nun darum gehen, weitere Lücken in den gesetzlichen Regelwerken zu schließen und die bereits standardisierten Richtlinien auf weitere Distrikte und Regionen in der Region auszuweiten.



Ambulanzen wurden nach internationalen Standards ausgestattet.

FOTO: BRENDA MULAMA



Ambrose Naturinda,
Projektassistent bei Malteser International

»Ich komme aus dem Westen Ugandas. Vor mehr als zehn Jahren hätte ich fast meine Mutter verloren. Sie hatte einen medizinischen Notfall und niemand war in der Lage ihr zu helfen. Seitdem engagiere ich mich in der Ersten Hilfe.«



Gesundheit und **Würde** für Menschen in Not



Die Gründungsgnade der Malteser ist karitatives Handeln. Historisch belegt, fand im Hospital in Jerusalem im zehnten Jahrhundert jede und jeder Kranke, gleich welchen Glaubens, gleich ob Freund oder Feind, ob arm oder reich ein eigenes Bett. Im Zentrum dieser – das ganze Abendland mitreisenden Bewegung für die Ärmsten und Vergessenen – war der Glaube an und die Erfahrung von der Identifikation Jesu Christi des Herrn mit den Leidenden und Geringsten. »Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.« (Mt., 25:40) Man nannte die Menschen in Not damals »Die Herren Kranken«.

»Wir bei Malteser International arbeiten jeden Tag dafür, Menschen in Not ein Leben in Würde zu ermöglichen.«

Raphael Vermeir,
Präsident Malteser International

Unsere Vorgänger und Vorgängerinnen fanden ihren Zugang zum Herrn durch den Dienst an den Menschen. Wir tun es nicht nur an Christus, sondern mit Christus, egal ob wir ihn aktiv bezeugen, emotional begreifen oder ob wir in der Hinsicht anonym sind.

Überall in der Welt, wo Menschen das »tuitio fidei et opsequium pauperum« leben, blühen die Werke.

Was heute alle Menschen bei Malteser International verbindet, ist das leidenschaftliche Engagement im Dienen für Notleidende, besonders für Vertriebene: Ob in den Flüchtlingscamps in Bangladesch, in Syrien, Kolumbien oder in Nigeria – wir kümmern uns um eine ganzheitliche medizinische Versorgung, Hygiene, Wasser- und Sanitärversorgung oder die Bereitstellung von Nahrungsmitteln, um ihnen auch in ihrer schwierigen Lage ein Leben in Würde zu ermöglichen. Woher kommt diese Würde?

»Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde.« (Gen., 1:27) Das Urverständnis darüber, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen hat, verleiht dem Menschen die Würde. Unantastbare Würde. Ihr einen Resonanzraum zu geben, bildet die Basis unseres Wirkens. Wir fragen nicht nach Religionszugehörigkeit, Herkunft, Geschlecht oder politischer Überzeugung eines bedürftigen Menschen, sondern sehen ihn und begegnen ihm in seiner Würde. Dabei helfen unseren etwa 1.000 Profis weltweit die humanitären Grundsätze der Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Sie geben dieser Würde einen Gleichklang.



Abschied an der Grenze zu Rumänien: Die Malteser kümmern sich um die ankommenden Geflüchteten.

FOTO: SIMU RADU MATEI/MALTESER ROMANIA

Ukraine: Hilfe für die Betroffenen des Krieges

Unsere Hilfe im Jahr 2022



480.000

heiße Mahlzeiten für intern Vertriebene verteilt



18.500

Schlafplätze in Notunterkünften bereitgestellt



30.000

Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung



13.175

Menschen wurden in erster Hilfe geschult



4.500

Tonnen Hilfsgüter in 65 ukrainischen Städten verteilt



16

Ambulanzfahrzeuge in die Ostukraine geliefert

Am frühen Morgen des 24. Februars 2022 startete Russland einen landesweiten Angriffskrieg auf die Ukraine, unter dem noch immer Millionen Menschen leiden. Das internationale Maltesernetzwerk koordinierte und organisierte vom ersten Tag an umfangreiche Hilfen für die betroffenen Menschen auf der Flucht und in der Ukraine.

Der Bedarf an Hilfe ist immens: Rund 18 Millionen Menschen – ca. 40 Prozent der Bevölkerung – sind auf Unterstützung

angewiesen. Allein 5,4 Millionen Menschen flüchteten innerhalb des Landes, mehr als acht Millionen suchten Zuflucht in Europa (Quelle UN OCHA: Mai 2023). Tagtäglich stellt der anhaltende Krieg die Menschen in der Ukraine vor neue Herausforderungen. Medizinische Versorgung, der Wiederaufbau von zerstörten Häusern und wichtiger Infrastruktur, Bereitstellung von Unterkünften, Transport von lebensnotwendigen Hilfsgütern sowie psychosoziale Unterstützung sind nur einige der Bedarfe.



Verteilungen von Nothilfepaketen in der Region Charkiw.

FOTO: MALTESER UKRAINE



Vom Krieg betroffene Familien im Osten der Ukraine erhalten Hilfe zur Vorbereitung auf den harten Winter.

FOTO: MALTESER UKRAINE

Schwerpunkte der Hilfe

Ein wichtiger Baustein unserer Hilfe ist die psychosoziale Unterstützung, die Malteser International in Zusammenarbeit mit den Maltesern in der Ukraine bereits seit dem Jahr 2015 für Betroffene des Konfliktes in der Ostukraine anbietet. Seit Februar vergangenen Jahres ist die Zahl der Menschen, die unter den Traumata des Krieges und der Vertreibung leiden und damit auch der Bedarf an psychosozialer Unterstützung, noch einmal stark gestiegen. Um mehr Menschen mit

»Unser Team hat die Geschichten von Tausenden Menschen miterlebt, die von diesem Krieg betroffen sind. Die Geschichten sind alle unterschiedlich und alle voller Schmerz. Aber jede einzelne handelt gleichzeitig von unglaublicher Stärke und dem Glauben an das Beste. Das ist es, was uns inspiriert, nicht aufzugeben!«

Pavlo Titko,
Leiter der Malteser Ukraine



Psychosoziale Angebote für Kinder und Jugendliche sollen dabei helfen, Traumata zu heilen und Stresssituationen vorzubeugen.

FOTO: MALTESER UKRAINE



Mit altersgerechten Angeboten unterstützen Sozialarbeiter und Psychologen die Kinder dabei, schwierige Erlebnisse zu verarbeiten.

FOTO: MALTESER UKRAINE

entsprechenden Angeboten erreichen zu können, wurde das Programm ausgebaut.

Weiterhin übernimmt Malteser International in Zusammenarbeit mit den Maltesern Ukraine die Bereitstellung von benötigten Hilfsgütern, wie etwa Nahrungsmittel, medizinisches Ge- und Verbrauchsmaterial, die insbesondere in den vom Krieg besonders betroffenen Gemeinden im Osten und Süden der Ukraine benötigt werden.

Zur Stärkung des Gesundheitssystems wurde darüber hinaus das Notfallkrankenhaus in Lwiw mit einer Prothesenwerkstatt und einem Bereich für die Patientenversorgung ausgestattet. Zusätzlich konnte Malteser International die Ausbildung von zwei ukrainischen Orthopädietechnikern für den Einsatz in der Werkstatt ermöglichen.

Um den sozialen Zusammenhalt zu stärken, organisieren die Kolleginnen und

Kollegen in der Ukraine Ferienlager für kriegsbetroffene Kinder im Umland von Lwiw, machen Spielangebote für Kinder und bieten Erste-Hilfe-Schulungen an.

Im Rahmen der Winterhilfe halfen die Malteser bei der Unterbringung von Geflüchteten im Westen des Landes, stellten Winterausrüstungen und Energiequellen für soziale Einrichtungen, Haushalte und Gemeinden vor allem in der Ostukraine bereit und halfen dabei Gebäude für ihre Bewohner winterfest zu machen. Der Winter stellte die Menschen in der Ukraine vor besondere Herausforderungen. In einigen Regionen können die Temperaturen schnell auf minus zehn Grad oder weniger fallen. In den befreiten Gebieten im Osten der Ukraine standen daher im Winter insbesondere die Verteilung von Generatoren, Powerbanks sowie Decken, Schlafsäcken und Hygieneartikeln im Fokus der Aktivitäten.

Noch viele Jahre auf Hilfe angewiesen

Es ist davon auszugehen, dass die Menschen in der Ukraine noch viele Jahre auf Hilfe angewiesen sein werden. Daher werden wir insbesondere unsere Programme zur psychosozialen Unterstützung ausweiten und weiter Hilfsgüter vor allem in den Osten des Landes liefern und Nothilfe entlang der Frontverläufe leisten. Zudem erfolgt schon jetzt die Planung der Hilfen für den kommenden Winter. Dabei zeigt sich einmal mehr die Stärke des internationalen Netzwerks des Malteserordens: Nationale Malteserverbände in zwölf europäischen Staaten stimmen sich in ihrer Hilfe für die Ukraine ab. »Es herrscht eine ungebrochen große Solidarität der europäischen Bevölkerung mit der Ukraine«, sagt Douglas Graf Saurma-Jeltsch, Präsident von Malteser International Europa.



Prothesenwerkstatt: Der 13-jährige Dmytro erhielt eine elektromotorische Prothese für seinen rechten Unterarm.

FOTO: MALTESER UKRAINE

Drei Fragen an:

Lisa Schönmeier, Länderleitung Ukraine bei Malteser International



1

Frau Schönmeier, wie erleben Sie die Lage in der Ukraine, ein Jahr nach Beginn der russischen Invasion?

Das Durchhaltevermögen vieler Ukrainerinnen und Ukrainer ist bemerkenswert. Das Leben mit der ständigen Bedrohung durch den Krieg, den Luftalarmen und damit, dass Familienangehörige und Bekannte in umkämpften Gebieten leben, ist eine Belastungsprobe. Und dennoch begegnen viele Menschen dieser Ausnahmesituation mit einer hohen Resilienz und versuchen, so viel Normalität wie möglich in ihr Leben zu integrieren. Ein Ende der Kampfhandlungen ist nicht in Sicht, jetzt sind Durchhaltevermögen und weitere Unterstützung gefragt.

2

Was ist aktuell die größte Herausforderung, mit der Sie im Programm umgehen müssen?

Die Umsetzung unserer Projekte, vor allem auch in den östlichen Gebieten, ist vielfach von regelmäßigen Luftalarmen oder eingeschränktem Zugang – beispielsweise durch Landminen oder Frontverläufe – beeinträchtigt. Immer wieder müssen mehrere Anläufe unternommen werden, um dorthin zu gelangen, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Zudem ist es wichtig, flexibel auf den aktuellen Kontext zu reagieren und dabei die Übergangshilfe und Wiederaufbau bereits mitzudenken.

3

Mit Blick auf die kommenden Monate: Was wird aktuell am dringendsten benötigt?

Zusätzlich zu der unmittelbaren humanitären Hilfe ist mittel- und langfristige Unterstützung vor allem auch im Bereich mentaler Gesundheit und psychosozialer Versorgung unabdingbar. Gerade Traumata brechen oft erst auf, wenn sich das Umfeld etwas beruhigt, und können auch nur dann effizient behandelt werden. Der Krieg hat vor allem auf die Kinder große Auswirkungen und somit auf diejenigen, die die künftige ukrainische Gesellschaft formen werden. Hier ist frühzeitiges Handeln für eine langfristige Wirkung notwendig.



Viele Kinder unter fünf Jahren leiden im Norden Kolumbiens an Unterernährung. Sie werden in unseren Projekten regelmäßig untersucht.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL AMERICAS

Kolumbien: Medizinische Grundversorgung für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen

Unsere Hilfe im Jahr 2022



51.690
medizinische
Behandlungen
ermöglicht



11.095
psychologische
Beratungen
durchgeführt



275
Kinder
erhielten
Zusatznahrung



1.171
Schwangere vor
und nach der
Geburt unterstützt



100
Schwangere
erhielten
Zusatznahrung



51.089
Frauen
profitierten von
unserer Hilfe

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts waren im Jahr 2022 auf der ganzen Welt zu spüren. Die Getreidepreise schnellten in die Höhe und verschärften die bereits bestehenden Probleme für Menschen in Notsituationen zusätzlich. In Venezuela spitzte sich die Lage dramatisch zu: Mehr als 6,1 Millionen Menschen haben mittlerweile ihr Land verlassen. Alleine 2,48 Millionen suchten in Kolumbien Zuflucht – eine gewaltige Belastung für die Gesundheits- und Sozialsysteme des Landes.

Kultursensible Unterstützung

Malteser International setzt sich insbesondere in den Grenzgebieten im Nordosten

Kolumbiens für die Gesundheit und Ernährungssicherheit der Menschen ein. In unseren Kliniken in Riohacha und Santa Marta kümmern wir uns daher im Besonderen um die medizinische Grundversorgung besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen – beispielsweise die indigenen Wayuu oder Geflüchtete aus Venezuela – sowie um die Versorgung von Schwangeren, jungen Müttern, Neu- und Frühgeborenen. Wir begleiten die werdenden Mütter von der Schwangerschaft bis weit nach der Geburt und helfen – falls notwendig – mit Zusatznahrung dabei, den Kindern einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen.



Carol Rodriguez kam nach Kolumbien, um sich ein neues Leben aufzubauen. Dank unserer Vor- und Nachsorgeuntersuchungen hatte ihr Baby einen gesunden Start ins Leben.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL AMERICAS

In unseren Projekten achten wir darauf, dass unsere Unterstützung kultursensibel ist. Lebensmittelpakete, die wir an venezolanische Bedürftige verteilen, enthalten beispielsweise Grundnahrungsmittel, die sie auch in Venezuela essen würden, wie Mais oder Bohnen. Besonders wichtig ist uns zudem, dass unsere Hilfe mit der Kosmvision und den Traditionen der indigenen Gemeinschaften im Einklang ist, damit auch sie Gesundheitsdienstleistungen in Anspruch nehmen.

Rolle der Frauen stärken

»Zukünftig soll die Stärkung der Frauen eine größere Rolle in unserer Arbeit spielen. Ein großartiges Beispiel dafür ist das Konzept der ‚Terapeutas Populares‘, das in Kolumbien entwickelt wurde. Dabei handelt es sich um gemeindebasierte weibliche Laienberaterinnen, die mit den Menschen in ihren Gemeinden an der Prävention und Überwindung psychischer Traumata arbeiten. So verankern wir die Heilung in den Gemeinden selbst und stärken zudem die Netzwerke der Frauen«, sagt Jelena Kaifenheim, Regionalleiterin Lateinamerika und Karibik bei Malteser International.



Mayerlis Chires de Arenas ist selbst aus Venezuela nach Kolumbien emigriert und engagiert sich nun als Terapeuta Popular.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL AMERICAS

Carol Rodriguez,
Geflüchtete aus Venezuela



»Ich wurde hier mit größtem Respekt behandelt, und ich war anfangs schockiert, weil ich es nicht gewohnt bin, so behandelt zu werden. Alle Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenpfleger und -schwestern sind sehr kompetent und sympathisch, sie gehen auf den Patienten zu und geben ihm das Gefühl, dass in diesem Moment nichts anderes zählt.«



Gesundheit und Würde für **Menschen in Not**

Seit 1960 leistet Malteser International Nothilfe für betroffene Menschen weltweit. Auslöser für einen Nothilfeinsatz können akute Krisen, wie Dürren, kriegerische Auseinandersetzungen oder Naturkatastrophen sein. So unterschiedlich die Auslöser sind, so unterschiedlich und vor allem bedarfsgerecht ist unsere Nothilfe: Wir helfen schnell und effektiv – beispielsweise bei der Beschaffung von Hilfsgütern, der Versorgung mit sauberem Wasser, mit Lebensmittellieferungen oder bei der medizinischen Versorgung.



Voraussetzung für einen Nothilfeinsatz ist ein internationales Hilfesuchen des betroffenen Staates. Bittet ein Staat zum

»Nie zuvor war der Bedarf an humanitärer Hilfe größer: Wir müssen unsere weltweite Hilfe aufstocken und Hand in Hand arbeiten, um Menschen in Not zu helfen.«

Nicole Müller,
Referentin Nothilfe

Beispiel die Vereinten Nationen (UN) oder über das EU-Katastrophenschutzverfahren um internationale Hilfe, erfolgt automatisch eine Alarmierung an das weltweite

Netzwerk von Hilfsorganisationen, dem auch wir angehören. Über ein Koordinationssystem der UN wird sichergestellt, dass die Unterstützung im Krisengebiet koordiniert, bedarfsgerecht und entsprechend der Schwerpunkte und bestehenden Strukturen der Hilfsorganisationen erfolgt.

Bei Malteser International kümmern sich das Nothilfeteam und erfahrene Expertinnen und Experten um die Koordination der Hilfe im Krisenfall. Sie ermitteln den Bedarf der Menschen in den betroffenen Regionen, steuern die Einsatzkräfte vor Ort und in den Regionalbüros, kümmern sich um die Beschaffung und Logistik dringend benötigter Hilfsgüter und stehen im Austausch mit anderen Hilfsorganisationen. Die konkreten Maßnahmen setzen entweder Partnerorganisationen in den Einsatzländern oder entsandte Expertinnen und Experten vor Ort um. Unsere Hilfe erfolgt nach international anerkannten Standards, neutral und unabhängig von Religion, politischer Überzeugung, Herkunft oder Geschlecht der Betroffenen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Stärkung der lokalen Selbsthilfekräfte. Daher richtet sich unser Blick schon während der akuten Nothilfephase auf eine nachhaltige Entwicklung, um die Lebensgrundlage für die betroffenen Menschen langfristig zu festigen.

In einer einzigen Nacht verendeten fast alle Tiere der Herde des 70-jährigen Roba Bora aus Hurri Hills. Von 867 Ziegen sind nur noch 16 am Leben.

FOTO: BRENDA MULAMA



Kenia: Überleben in der Dürre

Unsere Hilfe im Jahr 2022



>90.000
Menschen mit unserer Hilfe erreicht



4.800
Menschen erhielten Bargeldhilfe



8.000
Kinder mit Schulessen versorgt



>74.000
Menschen erhielten Zugang zu Trinkwasser



3.000
Betroffene erhielten Tierfutter oder Lebensmittel



300
Kinder aus Marsabit erhielten Zusatznahrung

Zu viele Regenzeiten sind in den vergangenen zwei Jahren im Norden Kenias ausgeblieben. Viele Brunnen sind leer, es wächst kaum Gras, Ziegen und Kühe geben nur noch wenig Milch. Das Land ist inzwischen so ausgetrocknet, dass viele Menschen ihre Nutztiere und mit ihnen ihre Lebensgrundlage verloren haben. Die Zahl der verlorenen Tiere summerte sich allein in Kenia auf etwa 2,4 Millionen. Bis zum Ende des Jahres 2022 stieg die Anzahl der Menschen, die auf humanitäre Hilfe angewiesen sind, auf vier bis fünf Millionen. Ein Ende der Katastrophe ist noch nicht absehbar.

Tierfutter, Zusatznahrung, Trinkwasser und Bargeldverteilungen

Die Halbnomaden, die im Norden Kenias hauptsächlich von Viehhaltung leben, sind besonders von der anhaltenden Trockenheit betroffen. Damit ihre Nutztiere auch weiterhin wertvolle Milch für die Kinder geben, unterstützt Malteser International gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation PACIDA die Verteilung von Viehfutter, um die Tiere zu stärken und vor dem Hungertod zu bewahren. Über die Verteilung von Bargeld sichern wir zudem die Versorgung von bedürftigen Familien mit Nahrungsmitteln und



Mit der Partnerorganisation PACIDA verteilen wir Tierfutter und Lebensmittel an die Betroffenen im Norden Kenias.

FOTO: PACIDA



Ein Wasser-Kiosk in Marsabit: Aus dem von Malteser International neu gebauten Bohrloch, erhalten die Menschen frisches Wasser.

FOTO: BRENDA MULAMA

stärken gleichzeitig die lokalen Märkte, auf denen die Menschen Lebensmittel und Viehfutter kaufen können. Trinkwasserlieferungen in Tankwagen sichern das Überleben der Menschen und Tiere in den Regionen, in denen die Brunnen bereits ausgetrocknet sind. Dort, wo die Märkte keine Waren mehr anbieten können, verteilen wir Nahrungsmittel wie Öl, Reis und Mehl.

Auch die Kinder leiden besonders stark unter der Nahrungsmittelknappheit. Daten zur akuten Unterernährung zeigen, dass fast eine Million Kinder unter fünf Jahren und über 130.000 Schwangere

Ntitoya Mirgichan,
Hirtin aus Marsabit, Kenia



»Mit dem Tierfutter, das ich bekommen habe, konnte ich sehen, dass es den Tieren besser geht. Sie geben wieder Milch, sie haben wieder Kraft sich zu bewegen. Ohne dieses Tierfutter wären sie gestorben.«

sowie stillende Mütter in Kenia akut unterernährt sind und unterstützt werden müssen. Diese Unterernährung hat langfristige Auswirkungen auf die Entwicklung und Lernfähigkeit der Kinder und damit auch auf die Zukunft Kenias. Aus diesem Grund verteilen wir hochkalorische Nahrungsmittel an Kleinkinder und schwangere Frauen. Die älteren Kinder bekommen in den Schulen warme Mahlzeiten. Im Jahr 2022 konnten wir mit unserer Hilfe mehr als 90.000 Menschen in Kenia erreichen.

Blick in die Zukunft ist besorgniserregend

Nach der langen Zeit der Dürre stehen Mensch und Tier in einigen Gebieten Kenias im März 2023 dem nächsten Extrem gegenüber: Starkregen, der auf einem völlig ausgetrockneten Boden für Überflutungen sorgt, und die verbliebenen Tiere mit aller Wucht trifft. »Der Blick in die Zukunft ist für die Menschen in den bereits arg geplagten Regionen sehr besorgniserregend. Vielen Menschen fehlen mögliche Ansätze und weitere Rücklagen zur Bewältigung der andauernden Krise. Sie sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Malteser International unterstützt daher marginalisierte Bevölkerungen in Marsabit, Turkana, Nairobi und dem südlichen Äthiopien mit dem Ziel, den Zugang zu Wasser, Nahrungsmitteln und grundlegenden Bedürfnissen zu sichern«, sagt Roland Hansen, Leiter der Afrikaabteilung bei Malteser International.



Ntitoya Mirgichan (rechts) aus Marsabit mit ihrer Tochter und ihrem Enkelkind.

FOTO: BRENDA MULAMA



Die 50-Jährige erlebt die schwerste Dürre in ihrer Heimat. Einen Teil ihrer Ziegen- und Schafherde konnte sie dank der Tierfuttermittelverteilungen retten.

FOTOS: BRENDA MULAMA

Der Sommer 2022 war einer der schlimmsten in der Geschichte des Landes: Zwischenzeitlich stand in Pakistan ein Drittel des Landes unter Wasser. Die Fluten zerstörten Bewässerungssysteme und andere wichtige Infrastruktur.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL

Pakistan: Nothilfe nach der Flut

Unsere Hilfe im Jahr 2022



60
mobile medizinische Camps unterstützt



17.000
medizinische Behandlungen ermöglicht



2.800
Menschen erhielten Lebensmittel



200
Haushalte erhielten Hygienepakete



300
Haushalte mit Cash-Verteilungen unterstützt



200
Haushalte mit Notunterkünften versorgt

»Die Flut überschwemmte mein Haus, meine Ziegen ertranken. Wegen des Hochwassers ließen wir uns mit unseren Habseligkeiten notdürftig auf dem erhöhten Straßendamm nieder. Dort gab es nichts zu essen. Wir haben nichts mehr, alles ist in den Fluten untergegangen.« Hawa und ihrer Familie wurde im Sommer 2022 alles genommen. Sie ist eine von 33 Millionen Menschen, die von den beispiellosen Überschwemmungen in Pakistan getroffen wurden.

Die durch heftige Monsunregen ausgelösten Sturzfluten und Erdbeben zerstörten nicht nur Dörfer. Straßen, Brücken, Felder, Ernten, Vieh wurden mitgerissen,

wichtige Infrastruktur wie Schulen, Krankenhäuser und Bewässerungssysteme zerstört. Die Zahlen lassen den Schaden und das ausgelöste Leid nur erahnen: Ein Drittel des Landes wurde überschwemmt, über eine Million Nutztiere ertranken, mehr als zwei Millionen Häuser und über 4,4 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche nahmen Schaden. 1.700 Menschen verloren ihr Leben.

Lebensmittel, Notunterkünfte, mobile Gesundheitsversorgung und Wiederaufbau

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Sindh Rural Support Organization

Unter freiem Himmel: Mehr als zwei Millionen Häuser wurden zerstört.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL



Monate nach der Katastrophe stehen noch immer Teile des Landes unter Wasser.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL

(SRSO) leisteten wir Nothilfe für die von den Fluten betroffenen Menschen in der südöstlichen Provinz Sindh, um ihr Überleben unmittelbar nach der Katastrophe zu sichern und die erste große Not zu lindern. Wir verteilten Bargeld und Nahrungsmittelpakete an bedürftige Familien. Menschen ohne Unterkunft stellten wir Zelte und Planen bereit. Um sie vor Krankheiten zu schützen, erhielten sie ebenso Moskitonetze, Hygieneartikel, Kanister und Wasseraufbereitungstabletten. Mit unserem Partner H.E.L.P. bauten wir für Familien, die ihre Unterkünfte verloren hatten, klimaresiliente Häuser.

Da viele Gesundheitsstationen beschädigt oder durch die Fluten für die Menschen nicht erreichbar waren, bieten die medizinischen Teams unserer Partnerorganisation in den am stärksten betroffenen Regionen direkt vor Ort mobile Gesundheitsversorgung an. In den sogenannten Gesundheits-Camps erhalten die Menschen kostenlose medizinische Behandlungen und Medikamente. Während der Wartezeiten klären die Mitarbeitenden die Menschen darüber auf, wie sie



Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Moskitonetze, Kanister und Wasseraufbereitungstabletten wurden an Betroffene verteilt.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL



Mobile medizinische Teams versorgten die Menschen direkt vor Ort.

FOTO: SHAHID BULEDI

sich am besten vor Krankheiten schützen können. Auch Hawa erreichte unsere Hilfe: »SRSO und Malteser International haben uns geholfen und unser Leben gerettet. Sonst wären wir oder unsere Kinder an Hunger oder durch von den Moskitos übertragenen Krankheiten gestorben.«

Mit Klimawandel drohen weitere Katastrophen

Monate nach der Katastrophe stehen Teile des Landes noch unter Wasser, eine Bestellung der Felder ist teilweise noch unmöglich, Hunger sowie übertragbare Krankheiten steigen an. »Pakistan und seine Bevölkerung werden die Folgen der Flut noch lange spüren und mit dem immer schneller voranschreitenden Klimawandel weiteren Krisen ausgesetzt sein. Wir werden daher die von der Flut betroffenen Menschen weiterhin über unsere Partnerorganisation langfristig bei der Wiederherstellung ihrer Lebensgrundlagen und Schutz vor Klimarisiken unterstützen«, sagt Cordula Wasser, Leiterin der Asienabteilung bei Malteser International.

Dr. Sajida Tahir,
Ärztin unserer Partnerorganisation SRSO



»SRSO organisierte mit Hilfe von Malteser International medizinische Camps, und wir erhielten sehr gute Rückmeldungen. Zudem machte unser Team Hausbesuche, falls Patientinnen und Patienten nicht in der Lage waren, dorthin zu kommen. Die Hilfe wurde von allen Betroffenen sehr gut angenommen.«

01

02

03

04

05

06

01.03.
MI startet ein umfangreiches Nothilfeprogramm für die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine.

01.04.
Neueröffnung des St. John Baptist Centers in Ain El Remmaneh, gelegen am Stadtrand von Beirut. Innerhalb eines Jahres war die Einrichtung unter Leitung des libanesischen Malteserordens renoviert und vergrößert worden. Nun können dort täglich 500 Patientinnen und Patienten versorgt werden.

04.05.
Der 150. Hilfstransport der Malteser für die Menschen in der Ukraine und in den Anrainerstaaten macht sich auf den Weg. 44 Paletten mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial werden von Deutschland aus in die Ukraine versendet. Gespendet wird das medizinische Material vom Gesundheitskonzern Fresenius.

Anfang Juni
In Pakistan bringt der Monsun schwere Niederschläge mit dramatischen Folgen: Zweidrittel des Landes stehen unter Wasser, die Schäden sind immens. MI startet erste Nothilfemaßnahmen gemeinsam mit den lokalen Partnerorganisationen.

05.02.
Zyklon »Batsirai« trifft an der Ostküste Madagaskars mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 235 km/h auf Land. Zehntausende Menschen müssen sich in Sicherheit bringen. MI leistet gemeinsam mit dem Malteserorden in Madagaskar in den Wochen danach Nothilfe.

07.04.
Zum Weltgesundheitsstag macht MI auf die weltweite Klimakatastrophe, insbesondere die schwere Dürre in Ostafrika aufmerksam.

10.04.
Mit dem lokalen Partner Rhema Care übergibt MI in Nigeria ein solarbetriebenes Bohrloch mit einer Speicherkapazität von 20.000 Litern Wasser an kamerunische Flüchtlinge in der Flüchtlings-siedlung Adagom 1 in Ogoja LGA, im Cross River State, Nigeria.

09. bis 13.05.
Zum ersten Mal treffen sich nach der Pandemie die Kolleginnen und Kollegen der Region Afrika zum »Annual Meeting Africa and Regional Learning Forum« in Kenia.

15.05.
Im Libanon finden Parlamentswahlen statt. Das Land befindet sich in einer schweren multiplen Krise. MI baut seine Programme im Gesundheitsbereich und zur Ernährungssicherung weiter aus.

14.01.
Vulkanausbruch im Inselstaat Tonga. Malteser International (MI) unterstützt die Nothilfe der australischen und neuseeländischen Assoziation für die am schwersten getroffenen Inseln.

15.01.
Start der Nothilfe für die Betroffenen des Taifuns »Rai« der im Dezember 2022 schwere Zerstörungen auf den Philippinen verursachte. Wir stellen Non-Food- und Hygienekits für 500 Familien bereit und bieten Katastrophenvorsorgetrainings für Mitarbeitende und Freiwillige der Diözese an.

14.03.
In Nairobi, Kenia, treffen sich Mitarbeitende von MI mit hochrangigen Vertretern des UN Environment Programme (UNEP) und dem International Livestock Research Institute (ILRI) zum Thema One Health.

24.01.
Haiti wird von einem Erdbeben der Stärke 5,3 erschüttert. MI bietet psychologische Unterstützung für die Betroffenen, liefert Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial.

24.02.
Beginn der russischen landesweiten Invasion in die Ukraine – MI koordiniert die weltweite Hilfe des Malteserordens mit den Maltesern in der Ukraine und den lokalen Hilfsdiensten in den Nachbarstaaten.

20.06.
Kick-off des ersten globalen Programms für WASH mit Uganda, Indien und Nepal als Partnerländer.

22.06.
Ein Erdbeben der Stärke 5,9 trifft die Provinzen Paktika und Khost in Afghanistan, nahe der Grenze zu Pakistan. Mehr als 1.000 Menschen kommen ums Leben, tausende Häuser sind zerstört.

28. bis 29.06.
Teilnahme des Nothilfeteams am »7. European Civil Protection Forum«.

Jahresrückblick 2022 (ausgewählte Ereignisse)

07 08 09 10 11 12

Anfang August

In Uganda kommt es nach starken Regenfällen zu schweren Überflutungen. Koordiniert von MI, unterstützen acht Mitarbeitende lokaler Hilfsorganisationen die Rettungskräfte vor Ort bei der Bergung und der Versorgung der Menschen.

01.08.

Start eines multisektoralen Regionalprojekts zum Nexus zwischen humanitärer Entwicklung und Frieden im Südsudan, in Uganda und der Demokratischen Republik Kongo.

07.07.

Im Südsudan ist der Hunger schlimmer wie nie: 7,7 Millionen Menschen sind dort nach Angaben der UN nicht in der Lage, sich selbst ausreichend zu ernähren.

08. bis 19.08.

MI und die Malteser Ukraine treffen sich in Lwiw zu Strategie- und Planungssitzungen, einschließlich der Vorbereitung der Winterhilfe.

16.07.

In Afghanistan startet die Nothilfe für die Betroffenen des Erdbebens: Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Union Aid verteilt MI Nahrungsmittel und Renovierungspakete an 500 Familien.

26.07.

Cordula Wasser, Leiterin der Asienabteilung von MI, nimmt an der Diskussionsrunde zum Thema »Transforming the aid system to be more sustainable and just« auf dem »Global Summit on Local Leadership« des Local Humanitarian Leadership Network teil.

01.09.

Janine Lietmeyer, bisherige Leiterin der Regionalabteilung Nahost, übernimmt die Funktion der Programmdirektorin bei MI.

05. bis 09.09.

Die Kolleginnen und Kollegen der Region Asien treffen sich zum »Annual Meeting Asia & Regional Learning Forum« in Khao Lak, Thailand mit anschließendem »Partnership & Localization Workshop«.

05. bis 07.10.

Die Kolleginnen und Kollegen der Region Americas treffen sich zum »Regional Learning Forum« in Kolumbien.

07.10.

Hurricane Julia trifft auf Kolumbien, zehntausende Familien sind betroffen. MI verteilt in der Region La Guajira 1.700 Nothilfepakete an Betroffene.

12. bis 14.10.

MI nimmt an der ersten gemeinsamen Übung aller fünf von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zertifizierten Emergency Medical Teams (EMT) teil. Ein wichtiger Schwerpunkt der gemeinsamen Übung liegt darauf, voneinander zu lernen und die Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Organisationen zu stärken.

20.09.

Ebola-Ausbruch und MI-Nothilfe in Uganda. MI unterstützt die Regierung bei der Umsetzung von vorbeugenden und eindämmenden WASH-Maßnahmen, verteilt über lokale Partnerorganisationen u. a. Hygienepakete und führt Trainings durch.

26.09.

In Zusammenarbeit mit der Firma Ottobock und den Maltesern Ukraine eröffnet MI eine Prothesenwerkstatt im Krankenhaus von Lwiw.

24. bis 28.09.

Gemeinsam mit den Konsortialpartnern Welthungerhilfe, Caritas International und der Diakonie Katastrophenhilfe sowie 40 lokalen Partnerorganisationen trifft sich MI eine Woche lang zur »ToGETHER conference« in Bonn. Das ToGETHER Lokalisierungsprogramm setzt sich länderübergreifend für die Stärkung lokaler Akteure und somit die Steigerung der Effektivität und Effizienz in der humanitären Hilfe ein.

Anfang November

Beginn der Übergabe von 263 Beatmungsgeräten und 900 Pulsoxymetern an Krankenhäuser in der DR Kongo, in Kenia und Uganda sowie Schulungen an den Geräten. Die Geräte waren MI vom Bundesministerium für Gesundheit zur Weitergabe gespendet worden.

07.11.

Zum »One Health Day« lädt MI gemeinsam mit dem Verein Tierärzte ohne Grenzen e. V. Expertinnen und Experten zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema »Das Post-antibiotische Zeitalter? Ein transdisziplinärer Dialog« in das Haus der Demokratie in Berlin ein.

07. bis 11.11.

Die Kolleginnen und Kollegen der Region Nahost treffen sich erstmalig unter der neuen Leitung von Dr. Thomas Weiss und gemeinsam mit dem Länderteam Ukraine zum »Annual Meeting Middle East & Regional Learning Forum« in Istanbul, Türkei.

Mitte November

Die »Spielmobile für Kinder« in der Ukraine sind im Einsatz. Therapeutische Spiele sollen Kindern und Jugendlichen dabei helfen, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen MI und der Johanniter-Auslandshilfe.

16. bis 17.11.

MI nimmt an der weltweit größten Messe für humanitäre Hilfe, der AidEx in Brüssel teil. Über 2.500 Teilnehmenden aus 65 Ländern werden dort technische Innovationen vor allem im digitalen Bereich sowie in den Bereichen WASH und Gesundheit vorgestellt.

01.12.

Start des neuen One-Health-Projekts sowie Fortführung der Dürrehilfe gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation PACIDA in Kenia. MI erweitert die Nothilfe zudem von Kenia auf Äthiopien aus und versorgt die von der Dürre besonders betroffenen Menschen mit Trinkwasser und Bargeld.

14.12.

Besuch des Grobhospitaliers Fra' Alessandro de Francis in der Zentrale von MI in Köln. Während seines Besuchs richtet der Grobhospitalier seine Grüße an die Mitarbeitenden von MI in über 35 Ländern weltweit und bedankt sich für ihren laufenden Einsatz.

14. bis 16.12.

Wintertreffen »We care for Ukraine« zum Thema Hilfe für die Ukraine mit dem Grobhospitalier und mehreren Hilfsorganisationen des Malteserordens in Ehreshoven bei Köln. Anwesend sind Malteser aus Deutschland, der Ukraine, Frankreich, Italien, Irland, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, Rumänien, und der Slowakei.

22.12.

Unter dem Motto: »Der Westen hilft« sammelt der WDR vor Weihnachten Spenden zur Bekämpfung des weltweiten Hungers. In der großen Fernsehgala berichtet Martin Schömburg aus Nairobi von der Dürresituation in Kenia und Thomas Haller-Schäfer von der ehrenamtlichen Arbeit im Malteser International Expertenpool. Bereits in den Wochen zuvor machen Mitarbeitende von MI immer wieder im WDR-Radio und -Fernsehen auf die Situation der Menschen im Südsudan, in Kenia und Indien aufmerksam.

Ein gemeinsames Ziel: Malteser International als Werk des Souveränen Malteserordens



Von Präsident Raphael Vermeir, CBE

Malteser International ist ein Hilfswerk des katholischen Malteserordens und erfüllt besonders den Ordensauftrag zur »Hilfe den Bedürftigen«. Wir tun dies, indem wir die von lokalen und nationalen Werken des Malteserordens geleistete Arbeit mit den Techniken und Mitteln einer modernen Hilfs- und Entwicklungsorganisationen verbinden. Dieser Ansatz steht im Einklang mit dem Diktum des Seligen Gerhards, Gründervaters der Malteser: »Die Herren Kranken« verdienen es, dass man ihnen mit der größtmöglichen Demut, mit Respekt, Qualität und Aufmerksamkeit für Details dient.

Einzigartiges weltweites Netzwerk

Ein Werk des Malteserordens zu sein, bringt uns als internationaler humanitärer Hilfsorganisation Vorteile, beispielsweise über den Zugang zu einem einzigartigen weltweiten Netzwerk. Die Teilhabe an der jahrhundertealten Geschichte und der inspirierenden Mission des Malteserordens gibt unserer Arbeit ein Fundament von unvergleichlicher Stärke: Unser achtzackiges Kreuz ist in der ganzen Welt bekannt und genießt höchstes Vertrauen. Die damit verbundene hohe Akzeptanz hilft uns, den Menschen in Not nahe zu sein. Wir rekrutieren die besten Fachleute, die bereit sind, unsere Werte zu unterstützen und helfen Menschen, die in Not sind – unabhängig von Religion, politischer Überzeugung, Herkunft oder

Geschlecht. Malteser International ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation und hat gleichzeitig Zugang zum diplomatischen Dienst des Malteserordens, mit mehr als 100 bilateralen und mehr als 50 multilateralen Beziehungen. Das hilft uns oftmals dabei, gemeinsam mit Menschen in Not zu arbeiten, wenn die Situation und Umstände für andere Organisationen schwierig sind. Im Gegenzug stehen wir den Diplomaten des Ordens mit Rat und Tat zur Seite: Wir tragen dazu bei, die Interessen der Menschen, denen wir dienen, auf höchster Ebene zu schützen.

Dort helfen, wo es am nötigsten ist

Als 2022 die Invasion in der Ukraine begann, hat sich gezeigt, wie effektiv unsere einzigartige Struktur sein kann, wenn alle Akteure ein gemeinsames Ziel verfolgen. Auch die Rolle von Malteser International als Teil dieses weltweiten Netzwerkes wurde deutlich: Wir helfen dabei, die Unterstützung des Malteserordens aus der ganzen Welt dorthin zu lenken, wo sie am dringendsten benötigt wird. Als Präsident sehe ich meine Aufgabe darin, sicherzustellen, dass Malteser International diese Funktion weiterhin erfolgreich ausfüllt und dabei tief in den Strukturen, der Spiritualität und dem Charisma des Malteserordens verankert bleibt. Auf diese Weise kann ich den »Herren Kranken« meinen bestmöglichen Dienst zu erweisen.



»We care for Ukraine«: Beim Wintertreffen mit dem Großhospitalier in Ehreshoven bei Köln, besprechen Malteser aus Deutschland, der Ukraine, Frankreich, Italien, Irland, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, Rumänien und der Slowakei, wie sie den Menschen in der Ukraine weiter helfen können.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL



Mitarbeitende von Malteser International treffen sich mit Kommunikationsbeauftragten des Malteserordens aus der ganzen Welt in Rom, um sich zu vernetzen und gemeinsame Aktivitäten zu koordinieren.

FOTOS: ORDER OF MALTA



Der Großhospitalier des Malteserordens besucht die Zentrale von Malteser International in Köln.

FOTO: MALTESER INTERNATIONAL

Unsere Partner

Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort konnten wir im Jahr 2022 viel bewegen. Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei:

Region Afrika

AAPU: Association of Ambulance Professionals Uganda
Amref Health Africa
CAAMENIHU: Centrale d'Achat et d'Approvisionnement en Médicaments Essentiels du Nord-Ituri et du Haut-Uélé
CAFOMI: Care and Assistance for Forced Migrants
Caritas Bamenda
CBM: Christoffel-Blindenmission
Centre pour Handicapés Physiques »Shirika la Umoja«
EMK Foundation: Emergency Medicine Kenya Foundation
EUP FASS: Etablissement d'Utilité Publique – Fonds d'Achat de Services de Santé Fondation Stamm
Fracarita D.R. Congo
Gejja Women Foundation
Gesundheitsbehörden, Gesundheitszentren und allgemeine Krankenhäuser in den Gesundheitsabteilungen der Provinzen (DPS) in Ituri, Haut Uélé, Bas Uélé, Kasaï Central
GTO: German Toilet Organization
IBSF: Impact Building Solutions Foundation
IECE: Integrated Education for Community Empowerment
Kakuma Mission Hospital
Katholische Universität des Südsudan, Campus Wau
KCEMT: Kenya Council of Emergency Medical Technicians
Kulika Uganda
Lokale Gesundheitsbehörden in der Umgebung von Bangassou
Lubaga Hospital, Uganda
Mary Help Association
Mentor Initiative
Ministerium für Bildung Südsudan
Ministerium für Gesundheit Uganda
Ministerium für Land- und Forstwirtschaft Südsudan
Ministerium für öffentliche Versorgungsbetriebe Südsudan
Ministerium für Tierressourcen und Fischerei Südsudan
Ministerium für Wasserressourcen und Bewässerung Südsudan
Nsamizi
NUWODU: National Union of Women with Disabilities of Uganda
PACIDA: Pastoralist Community Initiative Development and Assistance
Rhema Care Integrated Development Centre
RUWASA: Rural Water and Sanitation Authority
Suubi Lyaffe
TVRA: The Victim Relief Alliance
UCMB: Uganda Catholic Medical Bureau
UN MONUSCO: Mission de l'Organisation des Nations unies pour la stabilisation en République démocratique du Congo
UPA: Ugandan Physiotherapist Association
Yei Civil Hospital, South Sudan

Region Americas

ABIUDEA: Asociación de Biólogos de la Universidad del Atlántico
AHAAMES: Association Haïtienne d'Assistance Agricole, Médicale, Educative & Sociale
CBM: Christoffel-Blindenmission
CEPIN: Sociedad Civil Protección Integral al Niño
IDEA Relief
IPSI Anashwaya: Anashwaya Institución Prestadora de Salud Indígena
Malteser Peru
Order of Malta American Association
Order of Malta Mexico
Order of Malta Venezuela
PALUZ: Primeros Auxilios LUZ 'Paul Rene Moreno Camacho'

PDPC: Programa de Desarrollo y Paz del Cesar
PENAH: Pépinière des Enfants pour l'Avenir d'Haïti
RRHCIPROG: Rassemblement des Rapatriés Haïtiens et des Citoyens Progressistes
SAHEP: Sociedad Amigos del Hospital de Especialidades Pediátricas The Western and Federal Association
UJEDCOCIS: Union des Jeunes pour le Développement durable de la commune de Cité Soleil

Region Asien

AFAD: Association For Alternative Development
CDD: Centre for Disability in Development
COAST Foundation
FLD: Farmer Livelihood Development
GK: Gonoshasthaya Kendra
H.E.L.P.: Health, Education and Literacy Programme Humanity and Inclusion
KOSHISH: National Mental Health Self-help Organization
Mukti Foundation
Order of Malta Philippines
PHALS: Programme For Helpless and Lagged Societies
PKPA: Pusat Kajian dan Perlindungan Anak ProVision
RSDC: Rural Self-reliance Development Centre
SRSO: Sindh Rural Support Organization
Union Aid
Unnati: Organisation for Development Education
WEO: Women Empowerment Organisation
YEU: Yakkum Emergency Unit

Region Europa

Caritas Belarus
Malteser Albania
Malteser Hilfsdienst Deutschland
Malteser Poland
Malteser Romania
Malteser Slovakia
Malteser Ukraine
Mental Health Service
Ottobock
Words Help

Region Nahost

DAMA: Doctors Aid Medical Activities
HIHFAD: Hand in Hand for Aid and Development
IDA: Independent Doctors Association
Order of Malta Lebanon
TRC: Turkish Red Crescent
WRO: Women Rehabilitation Organization



**Malteser
International**

Order of Malta Worldwide Relief

Gesundheit und Würde für Menschen in Not

Vision:

Wir wünschen uns eine Welt, in der alle Menschen – besonders notleidende und vertriebene Menschen – in Gesundheit und Würde leben.

Mission:

Unser Auftrag ist es, die Gesundheit und Lebensumstände von notleidenden und vertriebenen Menschen weltweit zu verbessern. Wir leisten akute Not- und Katastrophenhilfe und begleiten den notwendigen Wiederaufbau. Wir bleiben vor Ort und unterstützen Betroffene nachhaltig. Deshalb sind wir in Krisensituationen wie Naturkatastrophen, Epidemien oder Konflikten weltweit im Einsatz und sorgen je nach Bedarf für medizinische und psychosoziale Hilfe, sauberes Wasser, Nahrung, Hygiene, Schutz und Unterkunft.

Wir arbeiten nach einem ganzheitlichen Gesundheitsansatz, der den Schutz der Natur mit einbezieht. Wir nutzen lokale Ressourcen und Partner sowie das weltweite Netzwerk des Malteserordens, um so auch an den entlegensten Orten

schnell und wirkungsvoll zu reagieren. Die Menschen stehen im Mittelpunkt unserer Hilfe. Unser Ziel ist eine nachhaltig höhere Resilienz der am härtesten Betroffenen. Wir haben uns auch verpflichtet, zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Wir helfen Menschen unabhängig von Religion, politischer Überzeugung, Herkunft oder Geschlecht.

Grundlage all unseres Tuns sind christliche Werte und die humanitären Prinzipien Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Wir sind einem höchsten Maß an Innovation, Professionalität, Qualität und Transparenz verpflichtet. So wollen wir eine vertrauenswürdige Organisation für unsere Geber, Partner und Menschen vor Ort bleiben. In unserer Arbeit erfahren wir Freude, Sinn und Gemeinschaft.

Weltweit verbindet uns das Ziel, an der Seite von notleidenden und vertriebenen Menschen zu stehen.

Finanzbericht 2022

Finanzielle Entwicklung, Jahresabschluss und Strukturen auf einen Blick

Gesamteinnahmen (Jahresabschluss Malteser International Europa)*

	Gesamt (in Euro)	95.427.951
	Deutschland	61.712.595
	Auswärtiges Amt	48.741.948
	– davon Sub-Grant Christoffel Blindenmission (CBM)	113.252
	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	12.920.646
	GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit)	50.000
	Europäische Union	3.530.000
	ECHO (Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Kommission)	530.000
	EuropeAid	3.000.000
	USA	534.496
	Centers for Disease Control and Prevention (CDC)	77.845
	– davon Sub-Grant International Rescue Committee (IRC)	77.845
	U.S. Department of State – The Bureau of Population, Refugees and Migration (BPRM)	456.651
	– davon Sub-Grant International Rescue Committee (IRC)	456.651
	Vereinte Nationen	669.043
	United Nations Food and Agricultural Organization (FAO)	27.810
	International Organization for Migration (IOM)	60.719
	UN OCHA	559.851
	World Food Program (WFP)	20.662
Von den Gesamteinnahmen stammten rund 66,4 Mio. Euro von öffentlichen Gebern.	Gesamt	66.446.133
Andere Erträge sind im wesentlichen Anpassungen von Partnerverträgen, Verkaufserlöse, Wechselkursgewinne sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.	Spenden und internationales Malteser-Netzwerk	
	Malteser Hospitaldienst Austria	1.447.232
	Global Fund for Forgotten People, Malteserorden	250.000
	Spenden und Eigenmittel	13.404.092
	Andere Erträge	3.295.107
	Gesamt	18.396.432
Aus Bündnissen erhielten wir rund 9,6 Mio. Euro.	Spendenbündnisse	
	Aktion Deutschland Hilft	9.563.043
	Nachbar in Not	50.765
	Gesamt	9.613.808
Durch Ausschüttungen von Stiftungen und über andere Nichtregierungsorganisationen erreichten uns rund 422.000 Euro.	Stiftungen und andere NGOs	
	Alfred Neven DuMont-Stiftung	75.000
	AMREF Health Africa	198.824
	Mercy Corps	23.089
	Regine Sixt Kinderhilfe	124.665
	Gesamt	421.578
	Andere	
	Lugaba Hospital, Uganda	400.000
	European Investment Bank (EIB)	150.000
	Gesamt	550.000

Gesamteinnahmen

95,4 Mio.

Nationale und internationale öffentliche Zuwendungen

66,4 Mio.

Spenden und internationales Malteser-Netzwerk

18,4 Mio.

Spendenbündnisse

9,6 Mio.

Stiftungen und andere Nichtregierungsorganisationen

422 Tsd.

Andere

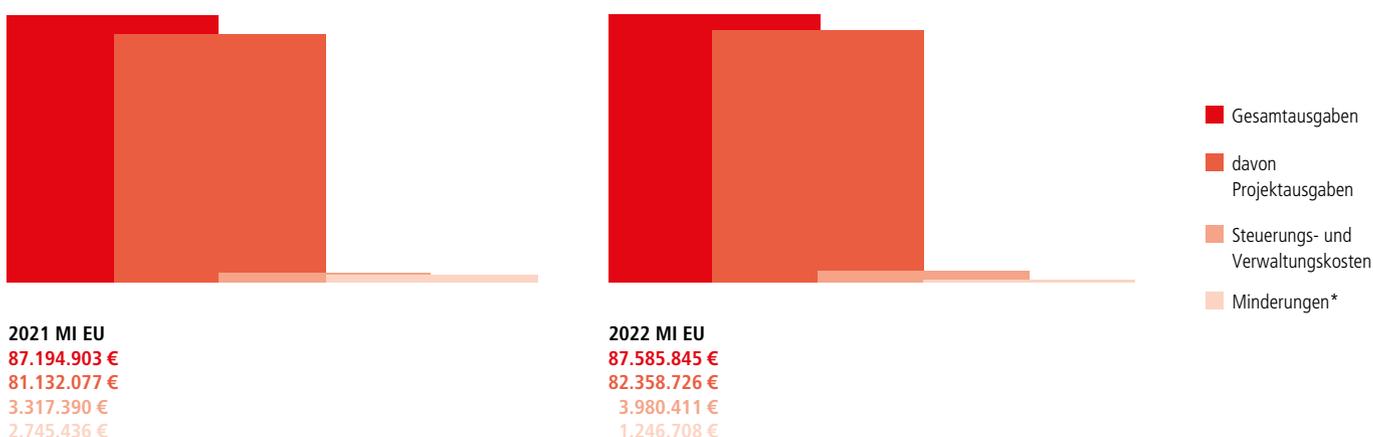
550 Tsd.

* Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Entwicklung der Einnahmen



Entwicklung des Programmvolumens



Ergebnis 2022: -79.105 €

* Anpassungen von Geberverträgen

Wir bilden in diesem Jahresbericht den Finanzbericht von Malteser International Europa als Teilbereich des Malteser Hilfsdienst e. V. zum 31. Dezember 2022 ab. Die Gesamteinnahmen lagen im Jahr 2022 bei rund 95,4 Mio. Euro. Davon stammten rund 66,4 Mio. Euro von öffentlichen Gebern. Über Spenden und das Malteser-Netzwerk erreichten uns rund 18,4 Mio. Euro. Weitere 9,6 Mio. Euro erhielten wir aus den Spendenbündnissen sowie rund 972 Tsd. Euro von Stiftungen, Unternehmen und anderen NGOs.

Projekte, die im laufenden Jahr begonnen werden, werden im Sinne eines nachhaltigen Ansatzes in den folgenden Jahren fortgeführt. Zweckgebundene Spenden und Zuwendungen, die im Geschäftsjahr nicht verausgabt werden konnten, werden in die Verbindlichkeiten eingestellt. Sie

stehen im folgenden Jahr wieder zur Verfügung und werden in entsprechende Projekte investiert.

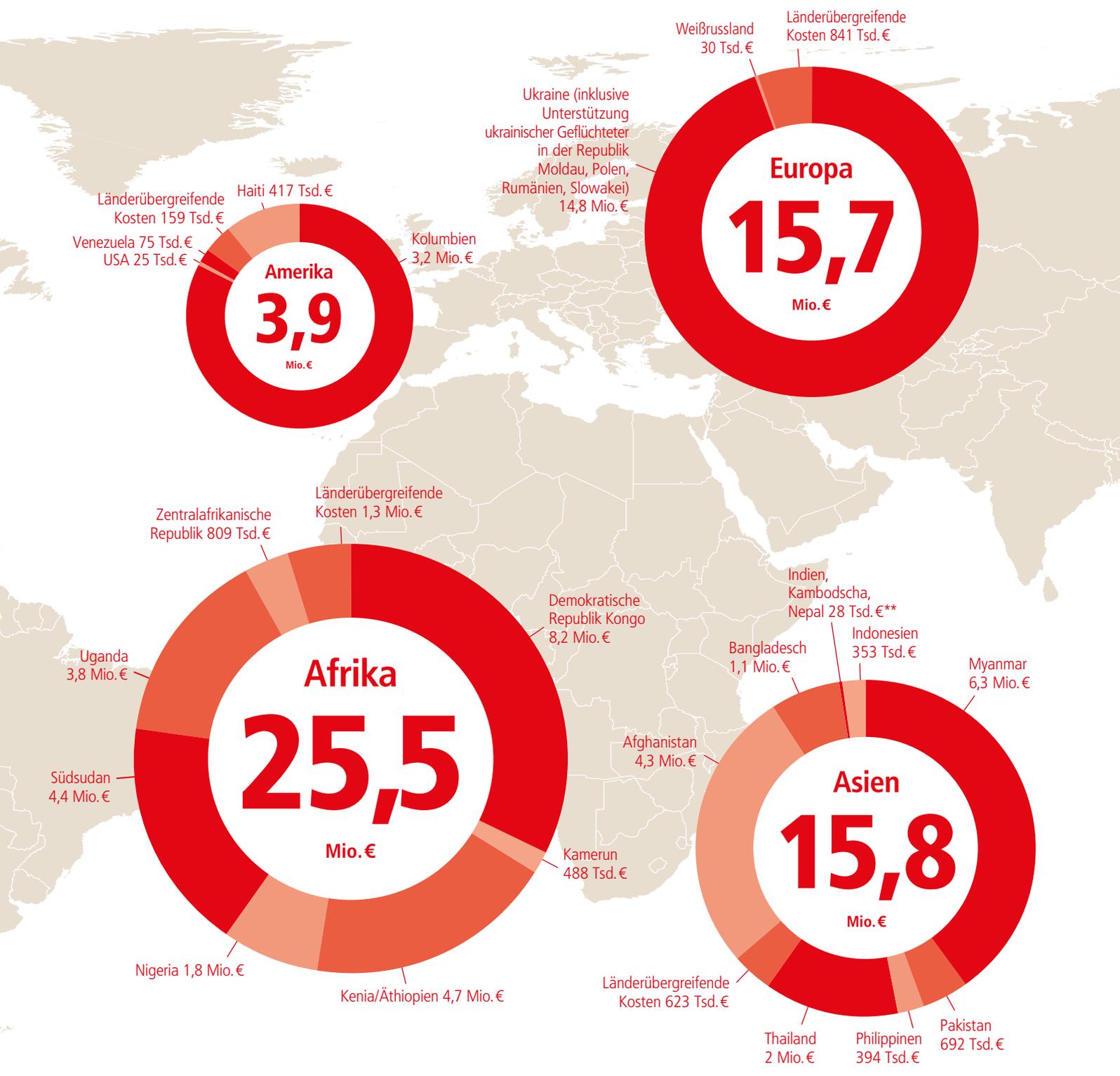
Das umgesetzte Gesamtvolumen lag im Jahr 2022 bei 87,6 Mio. Euro. Der Anteil an Projektausgaben betrug dabei 82,4 Mio. Euro. Es wurden Anpassungen an Projektverträgen in Höhe von 1,25 Mio. Euro vorgenommen. Solche Minderungen von Projektverträgen sind dann notwendig, wenn aufgrund bestehender Risiken (Krieg, Aufstände, Epidemien etc.) nicht alle Projektbestandteile umgesetzt werden können.

Malteser International setzt alle anvertrauten Mittel sparsam, effizient und zielgerichtet zur Erfüllung seiner Aufgaben ein. Die Management- und Verwaltungskosten lagen mit rund 4 Mio. wieder auf dem Niveau des Vorjahres.

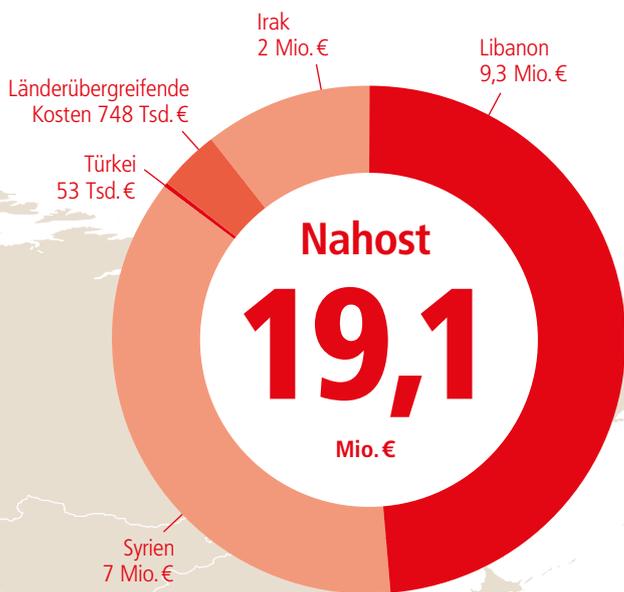
Alle Fakten und Zahlen finden Sie auch unter:
bit.ly/ngo-finanzen-2022

Ausgaben nach Ländern und Sektoren 2022*

*Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

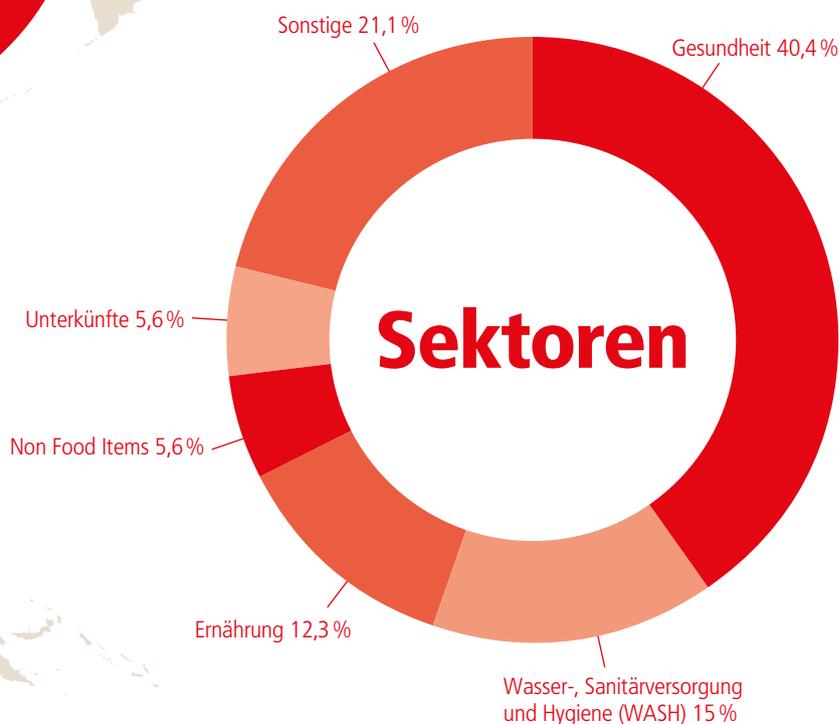


** Weitere Kosten der Partnerprojekte wurden bereits in den Vorjahren verbucht



Afrika Programmausgaben:	25,5 Mio. €
Amerika Programmausgaben:	3,9 Mio. €
Asien Programmausgaben:	15,8 Mio. €
Europa Programmausgaben:	15,7 Mio. €
Nahost Programmausgaben:	19,1 Mio. €
Globale Projekte (WASH, Covid-Hilfe):	2,4 Mio. €
Minderungen:	1,2 Mio. €
Verwaltungskosten:	4 Mio. €

Programmvolumen: 87,6 Mio. €



Im Jahr 2022 konnten wir Menschen in Not in 36 Ländern mit unserer Hilfe erreichen. Regional lag der Fokus unserer Arbeit dabei in den Regionen Afrika (25,5 Mio. Euro Programmvolumen), Nahost (19,1 Mio. Euro Programmvolumen), Asien (15,8 Mio. Euro Programmvolumen), Europa (15,7 Mio. Euro Programmvolumen) und Amerika (3,9 Mio. Euro Programmvolumen). Hinzu kamen globale Projekte zu den Themen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) und Covid-Hilfe (2,4 Mio. Euro Programmvolumen). Den größten Anstieg im Programmvolumen verzeichneten wir mit der Ukraine-Hilfe in Europa.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt unserer Arbeit mit rund 40,4 Prozent des Gesamtvolumens

weiterhin im Bereich Gesundheit. Projekte aus dem Bereich Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) bildeten 2022 rund 15 Prozent des Gesamtvolumens. Das Thema Ernährung gewann durch den Ukrainekonflikt und damit verbundenen Preissteigerungen in vielen Ländern sowie aufgrund der schweren Dürre in Ostafrika zusätzlich an Bedeutung: Projekte im Sektor Ernährung machten insgesamt rund 12,3 Prozent der Gesamtausgaben aus. Ebenfalls bedingt durch den Ukrainekrieg, bildeten die Sektoren Unterkünfte (5,6 Prozent) und Non Food Items (5,6 Prozent) im Jahr 2022 einen größeren Anteil an unserer Arbeit.

Alle Fakten und Zahlen finden Sie auch unter:
bit.ly/ngo-finanzen-2022

Finanzinformation

Ableitung der zusammengefassten Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	MI Europa 2022 EUR	MI Europa Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.041,52	97.960,19
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	50.319,44	1.065,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.475,64	4.784,07
2. Forderungen gegen nahestehende Körperschaften	4.641.309,27	966.675,61
3. Forderungen gegen Malteser Hilfsdienst e. V. – intern –	2.031.782,96	774.055,13
4. Sonstige Vermögensgegenstände	77.397.304,59	89.331.773,12
	84.080.872,46	91.077.287,93
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	23.729.085,93	21.196.780,88
	107.860.277,83	112.275.134,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	176.885,99	116.666,30
	108.208.205,34	112.489.760,64
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Vereinsvermögen	6.112.186,07	5.355.902,06
II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-79.104,89	756.284,01
	6.033.081,18	6.112.186,07
B. Rückstellungen – Sonstige Rückstellungen	1.873.729,98	1.733.244,54
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.820.172,80	1.077.662,23
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.408,84	458,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	980.526,18	2.474.779,77
5. Verbindlichkeiten gegenüber Malteser Hilfsdienst e. V. – intern –	161.264,53	65.258,04
6. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	77.551.950,12	69.630.738,85
7. Sonstige Verbindlichkeiten	19.780.071,71	31.395.432,81
	100.301.394,18	104.644.330,03
	108.208.205,34	112.489.760,64

Ableitung der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	MI Europa 2022 €	MI Europa Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	83.087,02	112.993,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	95.338.477,06	86.752.950,78
	95.421.564,08	86.865.944,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.190.706,78	9.932.385,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.495.929,34	4.830.478,27
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.931.310,91	13.574.499,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.364.377,18	1.260.343,52
	35.982.324,21	29.597.706,94
Zwischenergebnis	59.439.239,87	57.268.237,82
5. Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	0,00	70.708.030,24
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	7.921.211,27	69.630.738,85
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	77.487,34	85.689,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	51.250.084,16	57.179.043,11
Zwischenergebnis	190.457,10	1.080.796,86
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.386,71	7.950,77
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60.054,56	68.232,87
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	136.789,25	1.020.514,76
12. Sonstige Steuern	215.894,14	264.230,75
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-79.104,89	756.284,01

Prüfungsvermerk

Die hier abgedruckten Informationen wurden seitens Malteser International erstellt. Der von PWC geprüfte Finanzbericht findet sich unter folgendem Link:

 bit.ly/ngo-pruefungsvermerk

Alle Fakten und Zahlen finden Sie auch unter: bit.ly/ngo-finanzen-2022

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2022

In der folgenden Darstellung wird die Gewinn- und Verlustrechnung von Malteser International Europa entsprechend der Numerik erläutert:

1. Die Tätigkeiten von Malteser International Europa werden in der Regel durch Spenden oder öffentliche Mittel finanziert. Die Umsatzerlöse können aufgrund ihrer geringen Höhe vernachlässigt werden.
2. Die Spenden und Zuschüsse werden unter der Position sonstige betriebliche Erträge subsumiert. Es handelt sich größtenteils um zweckgebundene Spenden und Zuwendungen, die für Projekte zweckentsprechend eingesetzt werden. Die Mittel kommen von öffentlichen Gebern des Bundes, der EU oder Drittländern oder auch von privaten Spendern (siehe auch Finanzbericht S. 36). Ergänzt werden sie durch freie Spenden, die zweckunabhängig verwendet werden können.
3. Die Zuwendungen werden für die Durchführungen unserer Hilfsprojekte verausgabt. Sie werden für den Einsatz von Material z. B. für medizinisches Material, Hilfsgüter, oder Zahlungen an Bauunternehmen für Wiederaufbauprojekte verwendet (Materialkosten).
4. Weiterhin benötigen wir lokale und internationale Mitarbeitende, um unsere Hilfsprojekte vor Ort koordinieren und durchführen zu können. Die Kosten hierfür finden sich unter der Position Personalaufwand. Diese enthält auch anteilige Personalkosten des Verwaltungsbereichs.
5. Hilfsprojekte haben häufig eine Dauer von mehr als einem Jahr. Zweckgebundene Zuwendungen, die im laufenden Geschäftsjahr nicht vollständig verwendet werden können, werden in die Verbindlichkeiten für nicht verwendete Zuwendungen eingestellt. Im nächsten Jahr wird das Projekt fortgeführt und die Verbindlichkeiten werden wieder aufgelöst. Dies führt dann zu einem Ertrag aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen im Folgejahr.
6. Im laufenden Geschäftsjahr der Zuwendung führen die eingestellten Verbindlichkeiten für nicht verwendete Zuwendungen damit zu Aufwand aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nicht verwendeter zweckgebundener Zuwendungen.
7. Aufwand für Abschreibungen ergibt sich aus planmäßiger Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens.
8. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird eine Vielzahl von Posten erfasst. Dazu gehören z. B. direkte Projektkosten wie die Projektunterstützung von Partnern, Kfz-Kosten, Raumkosten, Kosten für Instandhaltung und Wartung, aber auch indirekte Projektkosten wie z. B. Presse und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltungskosten, z. B. Kosten für die IT-Infrastruktur oder die Buchhaltung. Der Anteil der Verwaltungskosten lag im Jahr 2022 unter 10 Prozent des Gesamtaufwands.
9. Geldmittel, die kurzfristig nicht für Hilfeleistungen nötig sind, werden angelegt. Die daraus resultierenden Zins- und Wertpapiererträge spiegeln sich in sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wider.
10. Zinsaufwendungen entstehen in der Regel aus nicht zeitgerecht verausgabten Projektmitteln.
11. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bildet das Ergebnis vor Steuern ab.
12. Die Steueraufwendungen sind häufig der Steuergesetzgebung im Projektland geschuldet.
13. Aus der dargestellten Differenz aus Aufwendungen und Erträgen ergibt sich im Jahr 2022 ein Jahresfehlbetrag. Das Eigenkapital mindert sich entsprechend.

Struktur

Malteser International ist das Hilfswerk des katholischen Malteserordens und erfüllt besonders den Ordensauftrag »Hilfe den Bedürftigen«. Malteser International verfügt über zwei Organisationseinheiten mit eigenen Strukturen, die Programme und Hilfeinsätze durchführen: Malteser International Europa (als ein Bereich des Malteser Hilfsdienst e.V.) mit Sitz in Köln, Deutschland, und Malteser International Americas mit Sitz in New York, USA.

Beide Organisationen werden von einem internationalen, ehrenamtlichen Präsidium beaufichtigt, das sich aus internationalen Expertinnen und Experten des Malteserordens zusammensetzt. Das Präsidium wird von 27 Mitgliedsassoziationen und Prioraten gewählt, die Malteser International auch finanziell unterstützen.

Das internationale Präsidium wird für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt und verankert Malteser International innerhalb des Malteserordens, wobei es die Neutralität und Unabhängigkeit als humanitäre Organisation gewährleistet. Der hauptamtliche Generalsekretär ist für das operative Management der Organisation verantwortlich.

Präsidium Malteser International:

Raphael Vermeir, *Präsident (Britische Assoziation)*

Freiherr Richard von Steeb, *Vize-Präsident (Großpriorat Österreich)*

Luca Aragone, *(CISOM – Italian Relief Corps of the Order of Malta)*

Mariann Czirjak, *(Ungarische Assoziation)*

John E. McInerney III, *Präsident Malteser International Americas*

Fra' Gottfried von Kuhnelt-Leddihn, *(Großpriorat Österreich)*

Cedric Chalret du Rieu, *(Französische Assoziation)*

Alexandre Sacerdoti, *Schatzmeister (Schweizer Assoziation)*

Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, *Präsident Malteser International Europa*

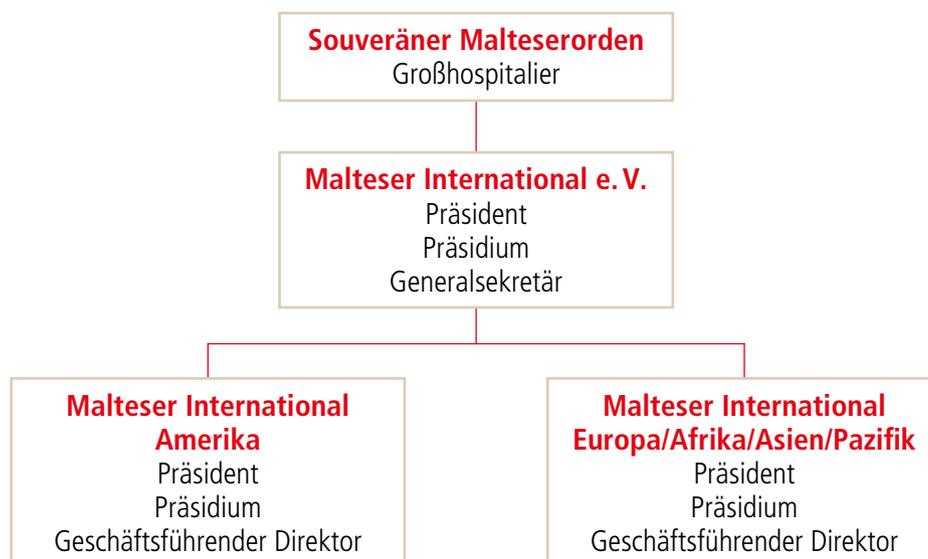
Bischof Marc Stenger, *(Geistlicher Beirat)*

Leitung Malteser International:

Clemens Graf von Mirbach-Harff, *Generalsekretär Malteser International*

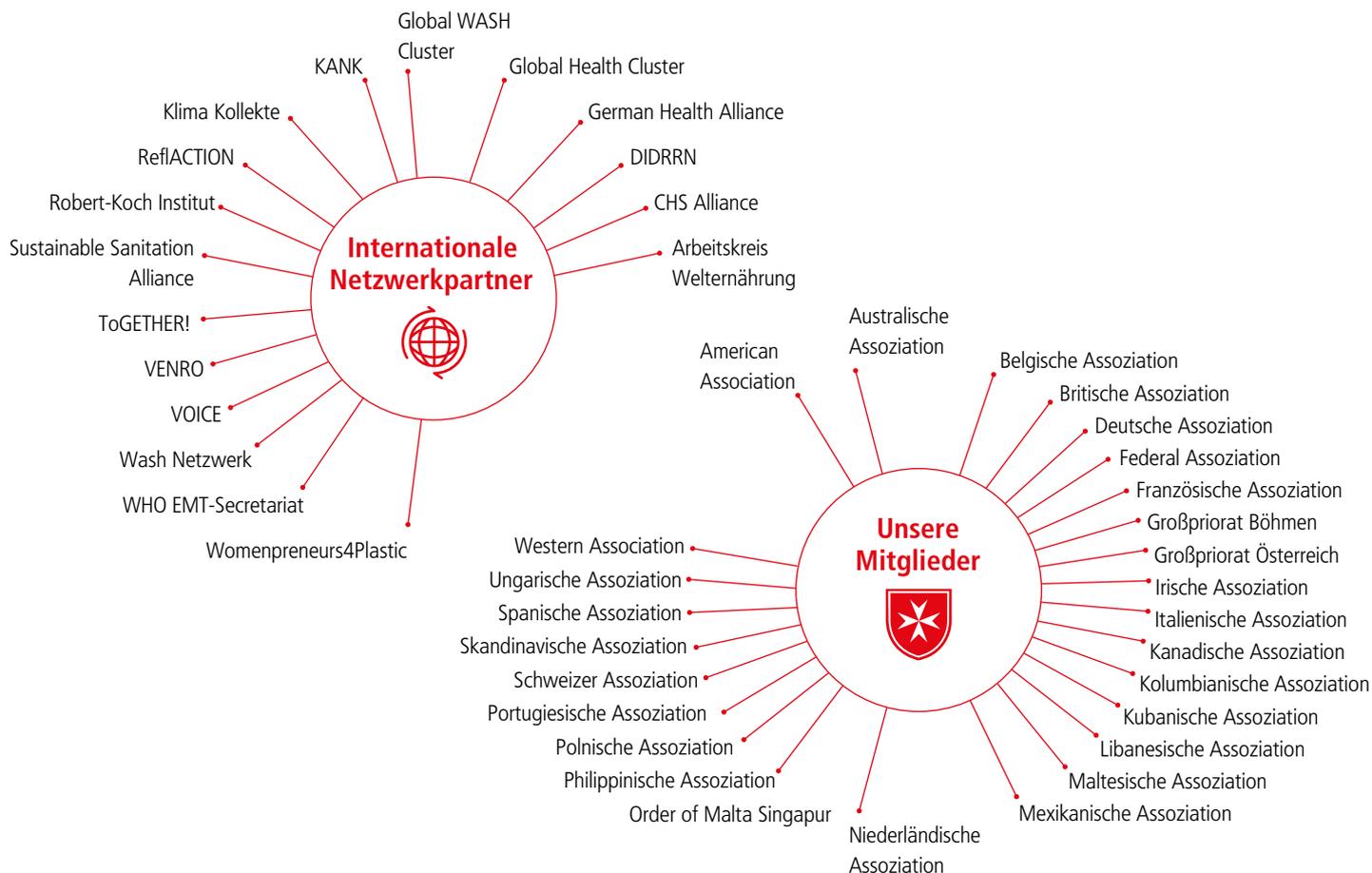
Janine Lietmeyer, *Programmdirektorin Malteser International*

Struktur Malteser International:



International vernetzt

Gemeinsam mit unseren internationalen Partnerorganisationen in der humanitären Hilfe und unseren Mitgliedern, den Assoziationen und Prioraten des Malteserordens weltweit, bilden wir ein starkes globales Netzwerk – für schnelle und effiziente Hilfe für Menschen in Not.



Malteser International – ein weltweit tätiges Werk des Souveränen Malteserordens

Mehr als 900 Jahre im Dienst für die Armen und Kranken

Der Souveräne Malteserorden ist eine der ältesten Institutionen des christlichen Abendlandes. Der religiöse Laienorden hat 13.500 Mitglieder in aller Welt, die sich zu den Werten des Christentums und der christlichen Caritas bekennen. Der Orden, der

seinen Sitz in Rom hat, unterhält diplomatische Beziehungen zu 112 Staaten und hat einen dauerhaften Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen. Hinzu kommen ständige Missionen bei europäischen und internationalen Organisationen. Der Malteserorden ist neutral, unparteiisch und unpolitisch.



Wir sagen Danke!

Keines unserer Hilfsprojekte wäre ohne unsere Unterstützer möglich gewesen. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern.

- Aktion Deutschland Hilft
- Alfred Neven DuMont-Stiftung
- Amref Health Africa / Global Fund for Malaria, Tuberculosis and HIV/AIDS
- Apotheker helfen e. V.
- Asian Venture Philanthropy Network
- Austrian-American Foundation
- Auswärtiges Amt
- BBBank
- BILD hilft e. V. »Ein Herz für Kinder«
- Bundesministerium für Gesundheit
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Centers for Disease Control and Prevention
- Christine Henckel von Donnersmarck – AID
- Christoffel-Blindenmission
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- DG ECHO: European Civil Protection and Humanitarian Aid Operations
- Dr. Kopf Alten-Stiftung
- Dr. Ulrich Reiter
- DWS
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- Embassy of Taiwan for Ukraine
- Erbacher Stiftung
- EU (European Union – INTPA)
- European Investment Bank
- EuropeAid/EDF (European Development Fund)
- Food and Agriculture Organization of the United Nations
- Global Fund for Forgotten People
- Hungary Helps Agency
- International Organization for Migration
- International Rescue Committee
- Johanniter
- Lubaga Hospital
- Magdalena Batliner Stiftungsfonds
- Malteser Stiftung
- Märklin
- Merck Family Foundation
- Mercy Corps
- Mingalaba Hilfe
- Ministry for Foreign and European Affairs and Trade Malta
- Misereor
- Nachbar in Not
- Order of Malta American Association
- Order of Malta Belgium
- Order of Malta Embassy Nairobi
- Order of Malta Federal Association
- Regine Sixt Kinderhilfe
- RTL Stiftung
- Save the Children
- Stiftung Indien – Kinderhilfe
- Stiftung Seliger Gerhard
- The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria
- Trienekens Stiftung
- UNHCR
- UNICEF
- UN OCHA: Nigeria Humanitarian Fund
- U. S. Department of State – Bureau of Population, Refugees, and Migration
- Wilhelm von Finck Foundation
- World Child Future Foundation
- World Fish
- World Food Program

Impressum

Malteser International

Erna-Scheffler-Straße 2 · 51103 Köln (Deutschland)
E-Mail: info@malteser-international.org
Internet: www.malteser-international.org

Verantwortlich: Clemens Graf von Mirbach-Harff

Redaktion: Elena Becker, Lena Berghoff, Kathrin Münker, Anne Hensel, Katharina Kiecol, Sina Heinrich, Isaure Schützeichel

Erscheinungstermin: Juli 2023

Titelbild: Malteser Ukraine

Bild Rückseite: Jana Ašenbrennerová (Indien)

Icons: Flaticon.com

Gestaltung / Satz / Lektorat: www.mwk-koeln.de

Druck: VD Vereinte Druckwerke GmbH



Es gibt noch viel zu tun.

Jetzt
spenden

bit.ly/ngo-spenden

Malteser International Spendenkonto

Verwendungszweck: Malteser International
Malteser Hilfsdienst e.V.

Pax Bank

IBAN: DE10 3706 0120 1201 2000 12

BIC: GENODED1PA7

Unsere Freunde und Freundinnen
folgen uns auf:



MalteserInternationalDE



@MalteserInternational



@MalteserInt



MalteserInternational

www.malteser-international.org